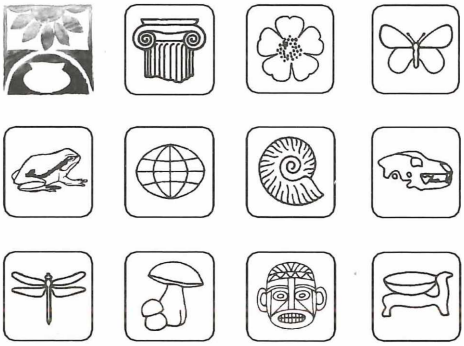
© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

Berichte des Vorstandes und der Abteilungen



© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.

Ehrenvorsitzender:	Dr. Dr. Manfred Lindner †
1. Vorsitzende:	Gabriele Prasser
2. Vorsitzende:	Gisela Stellmacher
3. Vorsitzender:	Prof. Dr. Hartmut Beck
4. Vorsitzender:	Wolfgang Kuffer
Schatzmeisterin:	Gertraud Wild
1. Schriftführerin:	Renate Illmann
2. Schriftführer:	Werner Gerstmeier
Rechtsbeistand:	Dr. Ulrich Nickl

Jahresbericht des Vorstandes

Der Mitgliederstand beträgt zum 31.12.2007 (einschließlich Förderpreisträgern und Juniormitgliedschaften) 2124.

Neueintritte 2007

Wir freuen uns über 98 neue Mitglieder, davon

38 Förderpreisträger
22 Einzelmitglieder
13 Familien (33 Personen)
5 Studenten.

Aescht Alexander
Barthuber Josef
Bernardi Susanne
Bidlingmaier Christa
Brugger Eberhard
Compensis Nicola
Compensis Robert
Deininger Angela
Elst Eva
Feilner Irmtraud
Georgieva Elena
Gillich Carolin
Gliem Maurice
Guthmann Jürgen
Hausen Oriana von
Herzog Petra
Hönig Wolf
Jebramcik Kristian
Kastl Dagmar
Kerling Markus
Kerskes Andrea
Kerskes Tom
Kipke Gabriele
Kipke Harald
Kipke Maximilian
Klooß Hans-Joachim
Köchl Karin
Kormann Gabriele
Dr. Kormann Joachim
Kuffer Wolfgang
Langbein Melanie
Lorenz Wilfried
Mainka Christine
Mainka Elisabeth
Mainka Günter
Mainka Stephanie
Meier Birgitta
Michels Hartmut
Michels Renate
Dr. Nick Wolfgang
Puchta Gerhard
Puchta Ingrid
Reichel Philipp
Roth Carolin
Scherbel Helmut
Schödel Rudolf
Schreiner Gertraud
Seifert Erika
Strobl Bernhard
Targan Herbert
Thies Barbara
Thörner Klaus
Uhl Gerhard
Vogg Erich
Wagner Manuela
Wenzinger Martin
Wenzinger Nadia
Wenzinger Sophie
Wolf Sieglinde
Zier Heidi

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

Förderpreisträger 2007:

Die NHG vergab an Schüler verschiedener Gymnasien aufgrund hervorragender naturwissenschaftlicher Facharbeiten eine zweijährige kostenlose Mitgliedschaft.

Albrecht Dorothea	Christian-von-Bomhard-Schule, Uffenheim
Amann Moritz	Neues Gymnasium, Nürnberg
Amtmann Susanne	Laurentius-Gymnasium, Neuendettelsau
Anton Matthias	Ohm-Gymnasium, Erlangen
Barth Tassilo	Johann-Sebastian-Bach-Gymnasium, Windsbach
Beyer Thomas	Werner-von-Siemens-Gymnasium, Weißenburg
Birkel Jan	Christoph-Jacob-Treu-Gymnasium, Lauf a.d. Pegnitz
Bock Dominik	Bertolt-Brecht-Schule, Nürnberg
Bomhard David	Martin-Behaim-Gymnasium, Nürnberg
Groth Johanna	Willstätter-Gymnasium, Nürnberg
Gundel Daniel	Gymnasium Scheinfeld
Hadasch Miriam	Johannes-Scharrer-Gymnasium, Nürnberg
Heining Martin	Simon-Marius-Gymnasium, Gunzenhausen
Henning Sebastian	Leibniz-Gymnasium, Altdorf
Hufnagel Judith	Platen-Gymnasium, Ansbach
Kißkalt Anna	Maria-Ward-Schule, Nürnberg
Kittler Felix	Geschwister-Scholl-Gymnasium, Röthenbach a.d. Pegnitz
Klinner Alexander	Gymnasium Hilpoltstein
Köhler Miriam	Sigmund-Schuckert-Gymnasium, Nürnberg
Kraus Patrick	Peter-Vischer-Schule, Nürnberg
Lieberknecht Benjamin	Leibniz-Gymnasium, Altdorf
Lieckefett Michael	Gymnasium Stein
Meyer Esther	Gymnasium Eckental
Neuper Felix	Paul-Pfinzing-Gymnasium, Hersbruck
Niekel Michael	Gymnasium Dinkelsbühl
Omran Sarah	Albert-Schweitzer-Gymnasium, Erlangen
Otto Hannah	Christian-Ernst-Gymnasium, Erlangen
Sauer Gerhard	Wilhelm-Löhe-Schule, Nürnberg
Schimmel Saskia	Paul-Pfinzing-Gymnasium, Hersbruck
Schmitt Heike	Emil-von-Behring-Gymnasium, Spardorf
Schrittenlocher Matthias	Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium, Oberasbach
Siklosi Norbert	Dürer-Gymnasium, Nürnberg
Soyer Hubert	Werner-von-Siemens-Gymnasium, Weißenburg
Titz Alexander	Heinrich-Schliemann-Gymnasium, Fürth
Weiß Franziska	Sigena-Gymnasium, Nürnberg
Welz Judith	Reichsstadt-Gymnasium, Rothenburg ob der Tauber
Wittmann Thomas	Theresien-Gymnasium, Ansbach
Zahorecz Mia	Marie-Therese-Gymnasium, Erlangen

Austritte:

110, davon 16 Verstorbene, 26 Förderpreisträger

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

Ehrungen 2007

Folgende Mitglieder wurden für 25 Jahre Treue zur Gesellschaft mit einer Urkunde und der goldenen Ehrennadel ausgezeichnet:

Beyer Edda
Beyer Fritz Dr.
Blöcks Hubert
Blöcks Walburga
Brostean Heinz
Dorner Doris
Feuerbach Rita
Franzenburg Horst
Franzenburg Irma
Geiß Günter
Geiß Waltraud
Gerbas Rolf
Gerbas Rose-Marie
Grabinger Jens
Guerrein Werner
Guerrein Renate
Hund Jürgen
Jacobs Josef
Mößler Gerd
Mößler Gabriele
Olszewski Christian
Olszewski Gisela
Peipp Richard
Peipp Elisabeth
Raum Hanna
Rosenstock Dagmar
Schäfer Franz
Scherer Konrad Dr.
Schmäche Ernst
Schudak Heinz
Uhl Georg
Uhl Margit
Voigt Wolfgang
Voigt Gabriele
Zwirner Horst
Zwirner Jutta

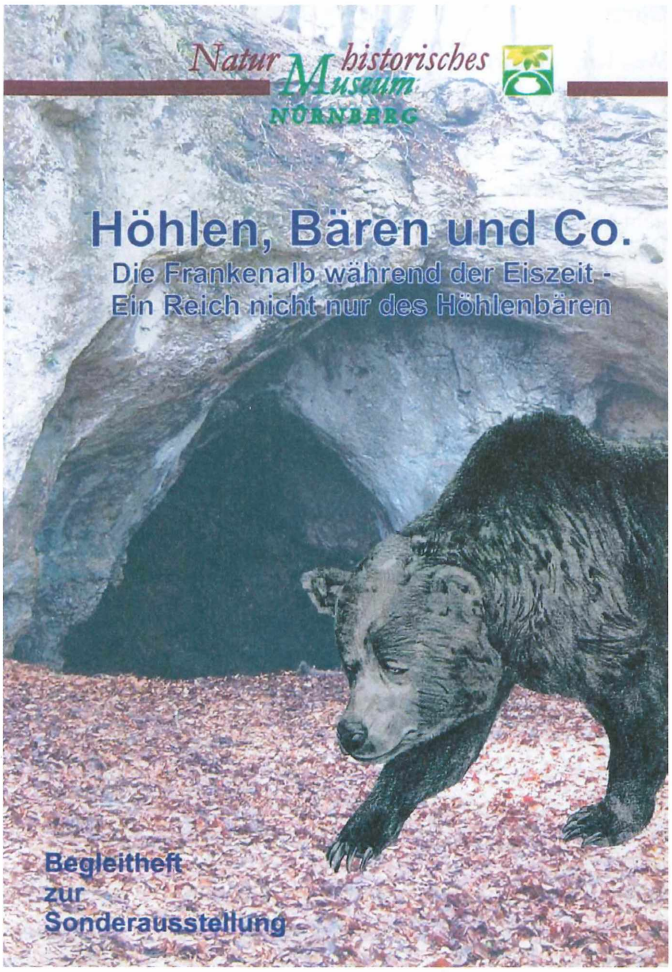
Wir trauern um 16 Mitglieder, die uns 2007 für immer verlassen haben:

Broßmann Alois
Fett Renate
Prof. Grebe Reinhard
Jäger Betty
Jäger Dieter
Dr. König Mechthild
Dr. Dr. Lindner Manfred
Noll Hermine
Paulus Herbert
Radloff Walter
Schreindl Ilse
Stengel Karl
Tollrian Herwig
Vogel Amalie
Weinig Helmut
Weiss Werner

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

Sonderausstellungen

Im Nachklang sowohl zu unserem letztjährigen Jahresmotto „Herausforderung Klimawandel“ als auch zum 11. Internationalen Höhlenbären-Symposium im Herbst 2005 präsentierten wir vom 31. Mai 2007 bis 30. September 2007 die Ausstellung „Höhlen, Bären und Co. – Die Frankenalb während der Eiszeit – ein Reich nicht nur des Höhlenbären“. In Zusammenarbeit mit Mitarbeitern des Instituts für Paläontologie informierte die Abteilung für Karst- und Höhlenkunde über neueste Forschungsergebnisse in Bezug auf die eiszeitlichen Raubtiere und ihr wechselvolles Verhältnis zum Menschen. Ein informatives Begleitheft wurde erstellt.



Zum 125. Jubiläum der Abteilung Vorgeschichte eröffnete am 29. Oktober die Wanderausstellung zur Himmelsscheibe von Nebra „Ein Himmel auf Erden“. Dieser wichtigste archäologische Fund des vergangenen Jahrhunderts zeigt die bislang älteste konkrete Himmelsdarstellung weltweit. Durch die Darstellung der Fundsituation, zahlreiche Modelle, Exponate und Rekonstruktionszeichnungen aus den Beständen des Landesmuseums Halle wurde das Zeitalter der Himmelsscheibe zum Leben erweckt, in der Tradition unserer Gesellschaft natürlich ergänzt durch regionale Exponate in der räumlich benachbarten Dauerausstellung Bronzezeit, durch begleitende Vorträge und zahlreiche Führungen.

Zusammen mit dem Computerclub „CCN 50+” und seiner „DIFOG”-Gruppe konnte im Geologiesaal vom 3. Mai bis 17. August 2007 die Fotoausstellung „Steine sprechen“ gezeigt werden.

Dauerausstellung

Die Fertigstellung von Völkerkunde/Costa Rica wird sich noch bis ins Jahr 2008 verschieben. In Arbeit sind weiterhin Vorgeschichte/Eisenzeit und Allgemeine/Historische Geologie. Seit Oktober hängt die spektakuläre Baumscheibe aus dem Petrified Forest in Arizona nunmehr unter dem Plateosaurus, zu dem sie als triassisches Araukariengewächs auch zeitlich gehört. Sie ist ein Geschenk unseres Mitglieds, Frau Karin Köchl. Vielen Dank.

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

Vortragssaal

Was lange währt… Seit Oktober 2007 finden unsere Vorträge im Katharinensaal, dem früheren Konservatoriumssaal, statt. Die Ära Luitpoldsaal, ja Luitpoldhaus, geht nach knapp 100 Jahren zu Ende. Wir freuen uns über die bequemen Sitze, die vielfältigen technischen Möglichkeiten und das ansprechende sorgsam restaurierte 50er-Jahre-Design. Der Nutzungsvertrag ist unterschrieben. Er ergänzt unseren Stiftungsvertrag, so dass wir auf jeden Fall 15 Jahre die Norishalle, das Völkerkundedepot im Hochbauamt und den Vortragssaal kostenlos nutzen können. Damit ist der Umzug in tatsächlicher und endlich auch in vertragsmäßiger Hinsicht geschafft. Unser Dank gilt allen, die seit den frühen 1990er Jahren entweder die zukunftsträchtigen Entscheidungen getroffen oder bei der Durchführung mitgewirkt haben. Dank auch an alle, die speziell für die Neueinrichtung der Werkstätten, der Verwaltungsräume und des Vortragssaales gespendet haben. Dies um so mehr, weil diese Dinge ja „nur" der Organisation dienen, deshalb nicht so ins Auge fallen und trotzdem unverzichtbar sind für einen möglichst reibungslosen Ablauf der „Schauseite" unserer Gesellschaft, das Museum und die Vorträge.

Die Himmelsscheibe von Nebra mit Bronzebeigaben

Naturschutzgebiet „Höllern/ Sieben Buckel" und Windloch bei Großmeinfeld

Mit dem Erwerb des Ackers über der Höhle Höllern konnte das bestehende Naturschutzgebiet im Gipskarst bei Markt Nordheim beträchtlich vergrößert werden. Schweres Ackergerät hatte in den letzten Jahren immer wieder dazu geführt, dass Teile der Höhle einbrachen. Nach dem Erwerb wurde der Ackerboden abgeschoben und abtransportiert, um die ehemalige Gipsfläche wiederherzustellen. Durch Beweidung soll versucht werden, mit geringem Aufwand die Kargheit des Bodens zu erhalten und mittelfristig die Wiederansiedelung von Adonisröschen und Küchenschelle auch im neuen Land zu ermöglichen. Die Übergabe erfolgte am 16. Oktober 2007 in einem Festakt. Die Naturhistorische Gesellschaft ist damit stolzer Besitzer von zwei Höhlen. Nachdem am Windloch bei Großmeinfeld nunmehr eine stabile Einfriedung geschaffen wurde, um versehentliche Abstürze zu vermeiden, konnte der Erwerb dieser Dolomithöhle am 29. September 2007 gebührend gefeiert werden.

Personalsituation

Frau Göbel (Sekretariat), Frau Bidlingmaier (Museum) sind der Fels in der Brandung, ohne die die Arbeit der Ehrenamtlichen nicht organisierbar wäre. Sie wurden unterstützt von Oriana von Hausen, Christine Goede, Jeko Andjelic, Klaus Kotzbauer, Lavinio Simeoni und Ifigenia Argyriou.

In diesem Zusammenhang wie immer: ein Lob und großer Dank an alle, die unsere Arbeit mit Rat und Tat ehrenamtlich unterstützen, zum Beispiel unsere ehrenamtlichen Aufsichten und unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter, die unsere

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

Schriften an die Mitglieder in ihrem Stadtteil verteilen.

Megilo/Kühnertsgasse

Die Planungen für das Spielehaus auf dem archäologischen Spielplatz sind zum Jahresende fast abgeschlossen. Es war ein Lauf mit Hindernissen. Wir berichten zu gegebener Zeit. Die Baugenehmigung soll im Frühjahr 2008 erteilt werden, so dass das Gebäude planmäßig im Herbst 2008 fertiggestellt sein wird. Die technische Leitung hat Frau Karen Riedl, Bauingenieurin.

Die Sanierung der Kühnertsgassen-Häuser durch die Altstadtfreunde macht beträchtliche Fortschritte und erfreut vor allem, wenn man den alten Bauzustand noch kannte. Die Öffnung für das Publikum in der Blauen Nacht war mit über 400 Besuchern ein voller Erfolg. Das geplante Konzept eines Handwerker-Museums vom Mittelalter bis ins frühe, vorindustrielle 19. Jahrhundert als Ergänzung zum patrizisch geprägten Fembohaus ist auf äußerst positive Resonanz gestoßen, stellten diese Kleingewerbe doch das Rückgrat des wirtschaftlichen Lebens und der Prosperität des damaligen Nürnberg dar. Die Kühnertsgasse 18-22 gehört zu den wenigen Baudenkmalen der südlichen Altstadt, die den Bombenhagel des letzten Krieges unversehrt überstanden haben und auch im Inneren seit dem 14. Jahrhundert im Wesentlichen erhalten geblieben sind.

Besucher/Teilnehmer

Museum Norishalle ca. 16.000
Blaue Nacht ca. 4.000
Kühnertsgasse Blaue Nacht ca. 800
Vorträge ca. 5.400
Exkursionen und Seminare ca. 2.000
Freilandaquarium und -terrarium Stein ca. 36.000

Dank an die Stadt Nürnberg

für die unentgeltliche Überlassung der Museums-, Depot- und Arbeitsräume und des Megilo-Grundstücks sowie für die Zuschüsse für Personal und Veranstaltungen.

Dank an die Zuschussgeber

Bayerische Landesstiftung
Bayerische Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen
Bezirk Mittelfranken
Sparkasse Nürnberg
Stadt Stein

Spenden 2007

Barspenden an die NHG ab € 100,--

Achnitz Peter	300,--
Bach Manfred	100,--
Brockelt Franziska	600,--
Breuer Andreas	500,--
Bühler Erna	100,--
Bund Naturschutz	100,--
Donth Karl-Heinz	100,--
Eberle GmbH & Co. KG	2.500,--
Glafey Dieter	114,--
Götz-Schuster Ursula Dr.	300,--
Gräbner Rosemarie	100,--
Guels Renate	300,--
Hartz Wilhelm	100,--
Hügelschäffer Ursula	200,--
Innovative Ink GmbH	500,--
Kalaschnikow Ute	100,--
Kleingartenverein Rehhof	130,--
Kupfer Ilse	300,--
Langbein Melanie	870,--
Lindner Manfred Dr. Dr.	100,--
Maly Rudolf	100,--
Mohren-Apotheke Südstadt, Dr. Dieter Bouhon	550,--
Neupert Heinrich	210,--
Novak Heinrich Dr.	102,--
Pohlschmidt Wolfgang	119,--
Regel Karl	100,--
Schaffer Volker	100,--
Schirmer Herbert	100,--
Schmitz Sigrid	371,50
Sparkasse Nürnberg	25.000,--
Spiritini Cuno	121,50

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

Thom Ingrid	300,--
Thomas Günter	100,--
Verlag Nürnberger Presse	1.022,58
Walther Falko	500,--
Waltschew Anton Dr.	100,--
Webersperger Gerd	200,--
Wittmann Günter	164,--
Wöhrl Rudolf	100,--
Zeltner Johannes	150,--

Barspenden an die NHG ab € 100,--
für das Museum

Biedermann Renate	100,--
Bierfelder Gisela	300,--
Bühler Erna	100,--
Glafey Dieter	100,--
Henscheid Regina	100,--
Köchl Karin	100,--
Krampitz Ernst	100,--
Kreuzpaintner-Kirschbaum Renate	100,--
Kupfer Ilse	300,--
Parsch Gerald	125,--
Raab Elisabeth	200,--
Rulffs Walter Dr.	100,--
Schmoll Hermann	100,--

Barspenden an die NHG ab € 100,--
für Stiftung

Müller Ulrich	1.000,--

Spenden für Abteilungen ab € 100,--

Archäologie des Auslandes

Burger Ilse	200,--
Industrie- und Kulturverein	500,--
Kern Friedrich	100,--
Spellenberg Theodora	100,--
Wiederhold Volker	300,--

Freiland

Franke Thomas Dr.	200,--
Plochmann Peter	500,--
Seilnacht Thomas	100,--

Geologie

Wiescholek Siegfried	100,--

Vorgeschichte

Auto Schwemmer	500,--
Bedia Motorentechnik	500,--
Gemeinde Leinburg	2.000,--
Schmitz Sigrid	200,--
Schroeter Peter Dr.	125,--
Schroeter Peter Dr.	150,--
Wölflick Horst	300,--
Wunn Ina Prof. Dr. Dr.	150,--

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

SCHLUSSBILANZ PER 31. DEZEMBER 2007

AKTIVA

I.	ANLAGEVERMÖGEN	
1.	Sachanlagen	189.730,76
II.	UMLAUFVERMÖGEN	
1.	Kasse/HG	5.256,25
2.	Kasse/Abteilungen	2.716,11
3.	Kasse/Megilo	472,91
4.	Bankguthaben Abteilungen	88.638,95
5.	Postbank	1.372,04
6.	SPK 113 3000	35.200,02
7.	SPK Megilo 5 367 552	479,36
8.	SPK-L-BK-PFBR DE000BLB12D7	59.700,00
9.	SPK-Wertpapiere-WK 977182	5.013,10
10.	SPK-FLR-Inh-Schv S 114	25.000,00
11.	SPK-FLR-Inh-Schv S 152	50.000,00
12.	SPK-FLR-Inh-Schv S 142	50.150,00
13.	Sonstige Vermögensgegenstände	26.047,74
14.	Bestand Museums-Shop	6.000,00
	ENDSUMME	545.777,24

PASSIVA

I.	EIGENKAPITAL	
1.	Hauptgesellschaft/Abteilungen	149.788,52
2.	Vermögensminderung 2007	-148,54
3.	Gesamtkapital	149.639,98
II.	FREMDKAPITAL	
1.	Verbindlichkeiten Hauptgesellschaft	28.031,23
2.	Förderdarlehen	161.919,62
3.	Zwischensumme Fremdkapital	189.950,85
III.	RÜCKSTELLUNGEN	
1.	Abteilungen gesamt	3.961,00
	a) Neugestaltung Museen	46.000,00
	b) Sammlungen HG/VG	23.500,00
	c) Spielplatz Megilo	30.808,80
2.	Zwischensumme Rückstellungen	104.269,80
IV.	SONSTIGE PASSIVA	
	Kapital-RL-§ 58 Nr. 11 AO	101.916,61
	ENDSUMME	545.777,24

Nürnberg, den 10.3.2008

Gertraud Wild	Gabriele Prasser	Gisela Stellmacher
Schatzmeisterin	1. Vorsitzende	2. Vorsitzende

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

Ausgaben — Einnahmen 2007

AUFWENDUNGEN IDEELLER BEREICH	
Aufwendungen neutral	11.996,97
Beiträge	655,00
Aufwand Abteilungen	38.397,75
Vorträge	5.195,19
Sammlungsunterhalt	6.357,56
Rest.Archivierung/Bibliothek	654,42
Öffentlichkeitsarbeit	1.638,71
Programme	3.815,54
Jahresmitteilungen	8.398,24
Verwaltungskosten	4.931,87
Sonstige Kosten	2.572,99
Abschreibungen Sachanlagen	4.040,63
Aufwendungen ideeller Bereich	88.654,87

EINNAHMEN IDEELLER BEREICH	
Beiträge	39.430,59
Beiträge Fördermitglieder	1.022,58
Beiträge Abteilungen	4.429,50
Spenden	41.686,89
Spenden zweckgebunden	2.177,00
Spenden Abteilungen	26.510,40
Zuschuss Stadt Stein	92,00
Druckkostenzuschüsse	2.898,50
Einnahmen Veranstaltungen/Vorträge	2.821,69
Erträge neutral	14.376,97
Auflösung Rückstellung	5.400,00
Einnahmen ideeller Bereich	140.846,12

AUFWENDUNGEN VERMÖGENSVERWALTUNG	
Kontoführungsgebühren	949,18
Aufwendungen Vermögensverwaltung	949,18

EINNAHMEN VERMÖGENSVERWALTUNG	
Zinserträge/HG	5.675,88
Zinsertrag § 233a AO/Abteilungen	1.092,09
SPK Nürnberg Sponsoring	11.448,60
Einnahmen Vermögensverwaltung	18.216,57

AUFWENDUNGEN ZWECKBETRIEB	
Personalkosten	88.294,74
Versicherungen	3.619,51
Öffentlichkeitsarbeit	1.638,71
Museumsunterhalt Norishalle	1.077,68
Investitionen Norishalle	31.801,72
Investitionen Werkstätten/Arbeitsräume	7.932,22
Investition Kühnertsgasse	2.638,68
Ausstellungen	17.872,18
Aufwand Blaue Nacht	4.308,56
Aufwand Spielplatz Megilo	15.132,93
Verwaltungskosten	7.504,86
Abschreibungen Sachanlagen	35.775,20
Aufwendungen Zweckbetrieb	217.596,99

EINNAHMEN ZWECKBETRIEB	
Zuschuss Landesst. Nichtstaatl. Museen	15.000,00
Zuschuss Pocher`sche Stiftung	10.000,00
Zuschuss Bezirk Mittelfranken	6.000,00
Zuschuss Blaue Nacht	3.615,00
Einnahmen Blaue Nacht	2.399,16
Zuschuss Spielplatz Megilo	18.391,00
Zuschuss ABM/LOS-Projekt	24.705,39
Zuschuss Stadt Nbg-Personal	1.086,00
Spenden Museum	4.137,50
Kartenverkauf Museum	8.385,05
Kartenverkauf Nebra	14.187,20
Auflösung Rückstellungen	33.000,00
Einnahmen Zweckbetrieb	140.906,30

AUFWENDUNGEN WIRTSCH.GESCHÄFTSBETRIEB	
Wareneingang 7% VSt	7.264,90
Wareneingang 19% VSt	9.562,92
Aufwand wirtschaftl. Geschäftsbetrieb	16.827,82
Summe Aufwendungen	324.028,86
Vermögensminderung	**148,54**
Endsumme	**323.880,32**

EINNAHMEN WIRTSCH. GESCHÄFTSBETRIEB	
Schriftenverkauf	6.816,58
Sonstige Verkäufe	17.094,75
Einnahmen wirtschaftl. Geschäftsbetrieb	23.911,33
Summe Einnahmen	323.880,32
Endsumme	**323.880,32**

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

Manfred Lindner †

* 22. Juli 1918 † 30. Oktober 2007

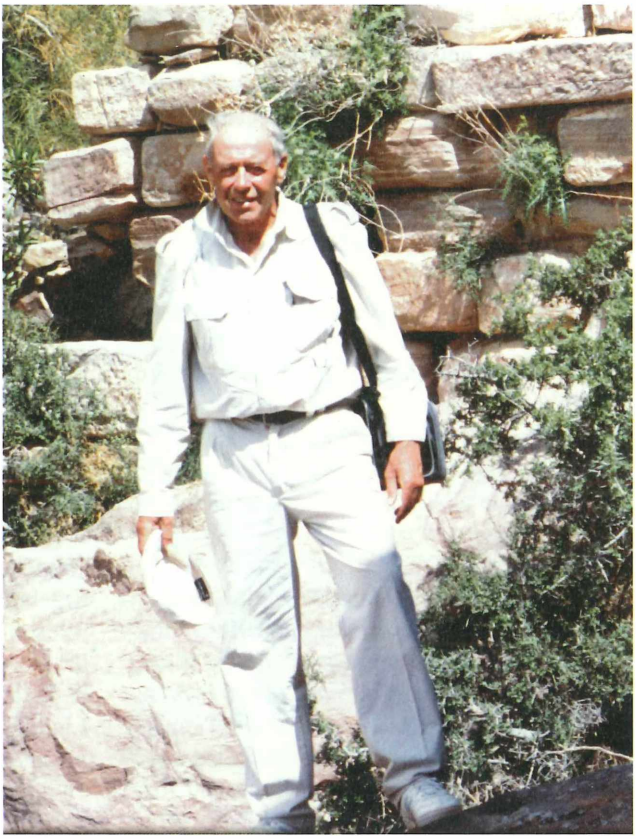
Ehemaliger Vorsitzender und Ehrenvorsitzender der Naturhistorischen Gesellschaft

„Natur und Geist haben hier zusammengewirkt". Mit diesen Worten beschrieb der deutsche Archäologe Theodor Wiegand am 15. Dezember 1916 seinen ersten Eindruck der nabatäischen Hauptstadt Petra. Der Satz passt auch auf Dr. Dr. Manfred Lindner, der am 30. Oktober 2007 im 90. Lebensjahr verstorben ist. Über lange Jahre prägte er als 1. Vorsitzender die Naturhistorische Gesellschaft, viele Jahrzehnte lang als unermüdlicher Archäologe aus Passion die deutsche Nabatäerforschung.

Am 22. Juli 1918 in Nürnberg geboren, musste er, wie viele seiner Jahrgangsgruppe, sein Studium der Medizin, Psychologie und Philosophie bald kriegsbedingt unterbrechen. Trotz Kriegswirren und Zerstörungen schloss er es nach Kriegsende 1945 mit einer Dissertation über „Die Verstehbarkeit des Geisteskranken" ab. Der frischgebackene Dr. med. erhielt einen Lehrauftrag für medizinische Psychologie an der Universität Erlangen und eine Stelle als Arzt am amerikanischen General Hospital in Nürnberg. Immer noch die psychologische Seite seiner Arbeit im Sinn, promovierte er ein zweites Mal, diesmal an der philosophischen Fakultät mit dem Thema „Über die seelischen Abläufe in Lebensgefahr". Von 1947 - 1952 arbeitete er als Assistenzarzt am Städt. Klinikum und ließ sich zum Facharzt für Neurologie und Psychiatrie ausbilden. Nach kurzer Tätigkeit an einer Erlanger Privatklinik eröffnete er 1954 eine Praxis als Nervenarzt in Nürnberg, die er bis vor wenigen Jahren führte.

Bald darauf trat er der NHG bei und gründete dort schließlich die Abt. für Psychologie. 1965 wurde er 2. Vorsitzender, 1967 1. Vorsitzender der Hauptgesellschaft. Das Amt übte er bis 1985 aus. Nach Wiederaufbau des Hauses und Konsolidierung der Gesellschaft galt es, dieser ein modernes Gesicht zu geben. Die Bibliothek wurde neu eingerichtet, die „Jahresmitteilungen der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg e.V." wurden aufgelegt und herausgegeben. Die Zusammenarbeit mit der Stadt Nürnberg wuchs, ebenso der Mitgliederbestand. Die Neuaufstellung des Museums sowie zahlreiche Sonderausstellungen weckten das öffentliche Interesse, und der Bekanntheitsgrad der Gesellschaft stieg.

Bereits früh führten ihn Reisen nach Griechenland, Ägypten, Mexico, Guatemala, Bolivien, Peru, Israel, immer wieder aber nach Jordanien. In einer Zeit, als Deutschland im Zeichen des Wirtschaftswunders stand, begann Lindner



© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

die Spuren einer Kultur aufzunehmen, die nur ganz wenigen Spezialisten ein Begriff war. Die Nabatäer und ihre Felsenstadt Petra im Süden des Haschemitischen Königreiches hatten das Interesse des reisenden Arztes gefunden. Lindner sollte sich zu einem der besten Kenner der nabatäischen Kultur im deutschsprachigen Raum entwickeln, zahlreiche Aufsätze über Geschichte und Archäologie dieses antiken Volkes vorlegen und nicht zuletzt 5 Bücher, teils in mehreren Auflagen, herausgeben. 1973 erhielt M. Lindner die Erlaubnis, in Petra zusammen mit jordanischen Fachleuten Ausgrabungen durchzuführen. 1974, 1976 und 1978 setzte er die Grabungen fort. Weitere Unternehmungen in der nabatäischen Provinzstadt Sabra, die bis dato völlig unerforscht war, schlossen sich an. Schließlich erweiterte er seinen Aktivitätsradius auf die gesamte Petraregion und den Forschungsbereich auf alle vorgeschichtlichen und antiken Perioden. Bis 2001 war er unermüdlich; zahlreiche altsteinzeitliche, frühbronzezeitliche, eisenzeitliche, hellenistische, römische und byzantinische Siedlungsstellen zählten ebenso zu seinen Entdeckungen, wie Siedlungen der arabischen Bevölkerung aus der Kreuzritterzeit. Viele seiner Forschungen publizierte er in den Jahresmitteilungen der NHG und dem Annual of the Department of Antiquities of Jordan und weiteren Fachzeitschriften. Stets zog er Fachleute, vor allem zur Bestimmung und Auswertung der Keramik, hinzu, die er meist selbst zeichnete. Dem Drängen vieler Freunde gab er schließlich 2003 nach, als er in dem Band „Über Petra hinaus“ die wichtigsten Ergebnisse dieser jahrzehntelangen Begehungen der Petra-Region einschließlich aller Surveys und Sondagegrabungen vorlegte.

Stets dachte er auch an die Darstellung der archäologischen Ergebnisse für ein breites Publikum. Er war Mitinitiator der ersten Ausstellung über die Nabatäische Kultur, die 1970 in München, Nürnberg und Tongeren (Belgien) gezeigt wurde. Zusammen mit dem Autor präsentierte er 1991 im Nürnberger Fembo-Haus die Ausstellung „Petra Königin der Weihrauchstraße“, die kurz darauf auch in Speyer zu sehen war. Der reichbebilderte, von ihm mit herausgegebene Katalog beinhaltet vier Beiträge aus seiner Feder.

Immer waren ihm seine Grenzen als archäologischer Amateur bewusst. So suchte er rasch einen Kreis Gleichgesinnter, der seine Forschungen mittrug, und verstand es, Fachleute darin einzubeziehen. Waren diese nicht in der Nähe, suchte er Kontakte im In- und Ausland. Dabei war es ihm wichtig, seine Entdeckungen auch beurteilen zu lassen, um die Diskussion anzuregen. All dies mündete schließlich in der 1984 gegründeten Abteilung für Archäologie des Auslandes der NHG. Die Aufgaben dieser Abteilung beschränken sich jedoch nicht nur auf die Archäologie Jordaniens. Forschungen und Grabungen in Mazedonien und in Georgien schlossen sich an. Natürlich riefen die vielfältigen Aktivitäten und Lindners konsequenter Eigensinn auch Kritiker hervor. Nicht immer war es einfach, ihn von Irrtümern zu überzeugen. Gerade aber die Aktivitäten der Abteilung und ihres Gründers Manfred Lindner festigten den Ruf der NHG als Meilenstein in der Kultur Nürnbergs und als wissenschaftliche Vereinigung von internationalem Rang.

Entsprechend zahlreich waren die Ehrungen für den Verstorbenen. Manfred Lindner war u.a. Träger der Bürgermedaille der Stadt Nürnberg, Ehrenvorsitzender der Naturhistorischen Gesellschaft und Ehrenmitglied des Deutschen Vereins zur Erforschung Palästinas. 1982 wurde ihm das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Auch in den letzten Jahren, bis zu seinem Tod, blieb er aktiv und publizierte die Ergebnisse seiner zahlreichen Surveys im edomitischen Hochland. Sie werden auch der nächsten Forschergeneration noch Anregung für viele Studien geben. Die NHG hat mit Manfred Lindner einen langjährigen Motor und aktiven Archäologen verloren.

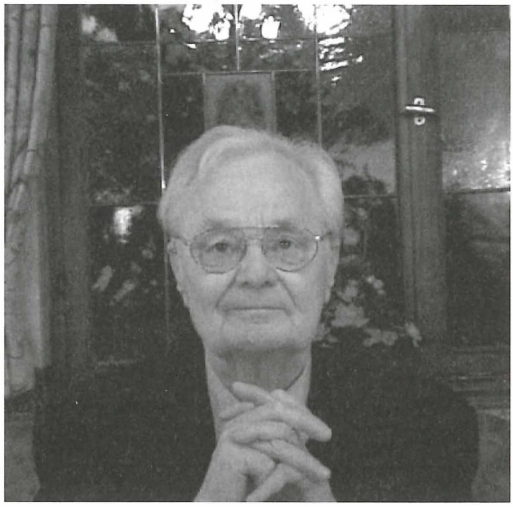
John P. Zeitler

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

Ernst Feist †

* 7. März 1924 † 16. Januar 2008

Ehemaliger Vorsitzender und Ehrenmitglied der Naturhistorischen Gesellschaft



Ernst Feist wurde in Nürnberg-Mögeldorf als Sohn eines Lehrers geboren. Nach dem Besuch der Volksschule in Nürnberg ging er in Schwabach auf das Internat, wo er 1942 die Prüfungen zum Abitur absolvierte. Direkt von der Schule weg musste er zum Militär, wurde am letzten Kriegstag verwundet und geriet in russische Gefangenschaft. Glücklicherweise wurde er noch im Herbst 1945 entlassen, kehrte nach Nürnberg zurück und half mit, sein teilweise zerstörtes Elternhaus wieder aufzubauen. Bereits 1946 begann er, wiederum in Schwabach, an der „Lehrerbildungsanstalt" eine Ausbildung zum Lehrer. Ersten bestandenen Prüfungen folgten „Probeschuldienst", zweite Lehramtsprüfung, Beförderung zum Oberlehrer, Volksschulrektor 1969, Berufung zum Schulrat und schließlich zum Oberschulrat. 1981 ging er als Schulamtsdirektor aus gesundheitlichen Gründen in den Ruhestand.

Seit etwa 1948 suchte er bereits den Kontakt zur NHG. Er engagierte sich bei den Geologen, den Vorgeschichtlern sowie in der Karstabteilung und war am Wiederaufbau des Museums beteiligt. Hierbei waren ihm seine künstlerische Veranlagung und sein räumliches Vorstellungsvermögen von Nutzen.

Später wurde ihm die Betreuung des NHG-Archivs übertragen. Aus dieser Aufgabe resultierten u. a. die Bibliographie der NHG von 1801 bis 1983, die er zusammen mit Helga Köhler verfasste, sowie deren Ergänzung bis 1994 mit seinem Sohn Werner. Für die Abteilung für Vorgeschichte schrieb er 1982, für die Abteilung für Geologie 1989 eine Abteilungsgeschichte zu deren 100-jährigen Jubiläen.

Sein Interesse für Nautik und Schiffsbau durch alle Zeiten und Kulturen, sowie für Felsbilder schlug sich in einer Reihe von Vorträgen und Aufsätzen der vergangenen 25 Jahre nieder. Seit 1983 führten ihn regelmäßig Reisen zu den Felsbildstationen in Skandinavien und den Alpen – meist als größeres Familienunternehmen. Überhaupt waren ihm seine Frau Ingrid, mit der er fast 60 Jahre glücklich verheiratet war, und seine Söhne mit ihren Frauen und den sechs Enkelkindern Mittelpunkt und Ruhepol im Leben. 1987 erklärte er sich in schwieriger Zeit bereit, den Vorsitz der NHG zu übernehmen, den er bis 1993 inne hatte. In diese Zeit fielen wichtige Verhandlungen mit der Stadt Nürnberg über den Verbleib des Vereins im Luitpoldhaus oder einen Umzug in andere Gebäude, so wie es schließlich mit der Norishalle Realität wurde. Nachdem er bereits von 1968 bis 1973 Pfleger der Völkerkundesammlung war, übernahm er dieses Amt, zunächst kommissarisch, wieder ab 1987. Aus dieser Aufgabe erwuchs bei ihm der Wunsch, die wertvolle und überregional wichtige Sammlung mit den Hauptbestandteilen Afrika, Ozeanien, Ostsibirien und Costa Rica in einem neuen Museum modern, anschaulich und umfangreich zu präsentieren. Die Umsetzung verfolgte er zusammen mit den Mitarbeitern der Völkerkundeabteilung Stück für Stück. So blieben bei seinem – trotz angeschlagener Gesundheit – überraschendem Tod nur noch Restarbeiten für den Costa Rica-Raum zu erledigen.

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

Ernst Feist hatte bei allem, was er tat, eine pädagogische Grundausrichtung. Dies spiegelt sich in seinen Illustrationen für Geografiebücher und den Nürnberger Heimatatlas ebenso wider, wie in Bootsmodellen, den Dioramen und der Vitrinengestaltung im Museum und in den bekannten, von ihm „wiedererfundenen" Guckkästchen. Seine Führungen in „seinem" Museum waren ein Erlebnis. Er war stets ausgleichend und vermittelnd, wobei ihm die Völkerkunde immer besonders am Herzen lag.

1994 wurde ihm auf Grund seiner Verdienste die Ehrenmitgliedschaft im Verein verliehen. Mit Ernst Feist verstarb einer der populärsten Repräsentanten der NHG und Schöpfer ihres Völkerkundemuseums.

Wir haben ihm viel zu verdanken und werden uns gern an ihn erinnern.

Norbert Graf

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

Abteilung für Archäologie des Auslandes

Ehrenobmann:	Dr. Dr. Manfred Lindner
Obfrau:	Monika Dowerth M. A.
Stellvertreter:	Günter Thomas
Schatzmeisterin:	Elisabeth Schreyer
Schriftführerin:	Kätchen Hofmann
Pfleger:	John P. Zeitler M. A.
Mitgliederzahl:	58

Auch wenn die Abteilung für Archäologie des Auslandes eigentlich als klein zu bezeichnen ist, gibt es für das Jahr 2007 wieder viel zu berichten. Über unsere allgemeinen Aktivitäten und für die Abteilung wichtige Ereignisse werde ich im Folgenden berichten, vorab jedoch möchte ich auf die Tätigkeiten der Arbeitsgruppen innerhalb der Abteilung hinweisen:
Prof. Dr. Ulrich Hübner von der Universität Kiel wird in einem wissenschaftlichen Beitrag über die Arbeiten der Petra-Arbeitsgruppe berichten. John P. Zeitler wird als zuständiger Archäologe die Aktivitäten der Mittelalter-Arbeitsgruppe und die wissenschaftliche Tagung zur mittelalterlichen Stadtarchäologie erwähnen. Zudem erfahren wir auch Näheres über die diesjährige Grabung der Abteilung in Georgien.

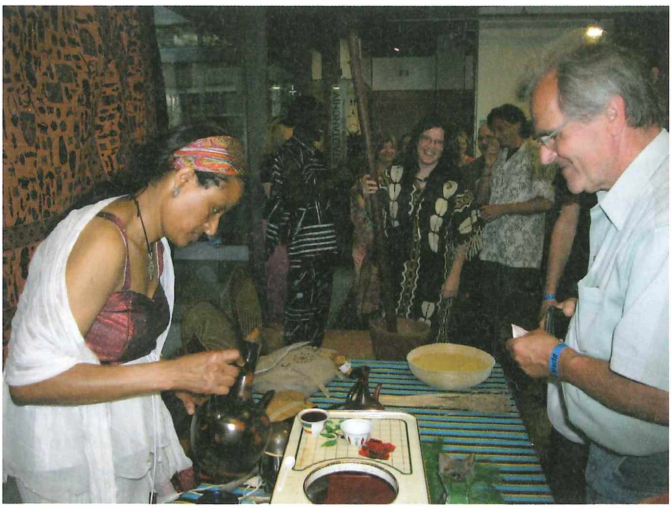
Abteilungstätigkeiten

Die Reihe der acht archäologischen **Vorträge** fand - bis auf einen - wie geplant statt. Erfreulich waren v. a. die Besucherzahlen und das rege Interesse des Publikums. Den Auftakt gab Prof. Dr. Vakhtang Licheli, der georgische Grabungsleiter der Grabungen unserer Abteilung in Atskuri. In einem englischsprachigen Vortrag berichtete er über neuere Grabungen und Funde in Georgien.

Der nächste Vortrag schloss sich vom Thema her direkt an und wurde von drei Referenten an einem Abend präsentiert: John P. Zeitler, Dr. Irina Gambadschize und Irakly Japadidze gaben, an einem zeitlich und inhaltlich intensiven Informationsabend, Auskunft über neue Forschungen georgischer Bronzefunde.
Die weiteren Vorträge wurden von unseren erfahrenen Mitarbeiterinnen gehalten: Frau Manuela Wagner M. A. führte uns in die orientalischen Mysterienkulte ein und Frau Dr. Yasmin Olivier-Trottenberg berichtete über Dionysos in Etrurien.
Die griechischen Städte an der nördlichen Schwarzmeerküste wurden von Dr. Klaus Dor-

Besucherandrang in der Blauen Nacht 2007 (Fotograf: Günter Thomas)

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at



Ausschank von äthiopischem Kaffee in der Blauen Nacht
(Fotograf: Günter Thomas)

Prof. Dr. Vakhtang Licheli und Robert Übelacker M.A. beim Besuch der Archäologischen Sammlung der Universität Erlangen
(Fotograf: Günter Thomas)

nisch näher beleuchtet, und den Abschluss bildeten erneut Vorträge von Frau Dr. Yasmin Olivier-Trottenberg über das unbekannte Sizilien und von Frau Manuela Wagner M. A. über Europas antike Wurzeln.

Folgende **Seminare** wurden in Zusammenarbeit mit dem Bildungszentrum Nürnberg von John P. Zeitler M. A. abgehalten: die Archäologische Arbeitsgemeinschaft, die bereits im Herbst letzten Jahres mit dem Titel „Antike Kolonisation – Die Phönizier" begonnen hatte, wurde weitergeführt mit dem Titel „Zwischen dem Kaukasus und den Säulen des Herakles". Parallel zu diesen Seminaren wurden zwei weitere Seminare durchgeführt: „Griechische Vasenmalerei" mit den Referenten Robert Übelacker M. A., John P. Zeitler M. A. und Monika Dowerth M. A. wurde im Jahr 2006 begonnen und bis zum Frühjahr 2007 fortgesetzt. Dieselben Referenten begannen im Herbst ein neues Seminar über „Griechische Tempel und Heiligtümer".
Im Juli fand zudem ein Blockseminar statt, das sich mit der Geschichte, Kunst und Kultur Georgiens beschäftigte, wobei mehrere unserer Mitglieder Themen behandelten.

In diesem Jahr fanden wieder zwei **Exkursionen** statt. Da sich zu wenige Teilnehmer für eine Busreise fanden, wurden die beiden Exkursionen per Bahn durchgeführt. Im Februar gab es eine Fahrt nach München, bei der Monika Dowerth M. A. durch die Antikensammlung und die Glyptothek führte. Im April wurde von Robert Übelacker M. A. durch Weißenburg geführt. Neben dem Besuch der Thermen und des rekonstruierten Teils des Kastells wurde das neu eröffnete Infozentrum zum Weltkulturerbe des obergermanisch-rätischen Limes vorge-

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

stellt. Leider musste auch in diesem Jahr unsere große Exkursion nach Basel mangels Beteiligung abgesagt werden.

2007 gab es insgesamt nur fünf **Führungen** durch unsere Sammlung im Museum. Wegen der Sonderausstellung zur Himmelsscheibe von Nebra waren ab September keine Führungen mehr möglich.

Exkursion nach Weißenburg u. a. zum teilrekonstruierten Kastell
(Fotograf: Werner Kleber)

Schließlich gab es noch eine Reihe von besonderen **Veranstaltungen**, die erwähnenswert sind. Die Blaue Nacht stand diesmal ganz im Zeichen Afrikas. „AKWAABA – Willkommen" war der Titel für diese lange Nacht. Westafrikanische Musik mit Trommeln, Gesang und Tanz wurden von der Musikgruppe Akwaaba mit dem Solisten Manzan Kouadio und vom Meistersolisten Kassim Traoré dem begeisterten Publikum dargeboten. Auch die traditionellen Gewänder sowie Hirsestampfen wurden an diesem Abend gezeigt. Neben kulinarischen Köstlichkeiten aus Afrika wurden äthiopischer Kaffee und Cocktails angeboten. Wie immer war der Abend extrem anstrengend für die Beteiligten. Die Abteilung für Archäologie des Auslandes ist dabei immer stark gefordert – ohne die Mithilfe der Hauptgesellschaft und Mitglieder anderer Abteilungen wäre es uns nicht möglich gewesen, diesen Abend – mit immerhin über 4000 Besuchern – zu organisieren. Mein Dank gilt allen Beteiligten, besonders aber Gabi Prasser, Gisela Stellmacher, Anica Ullmann, Roger Gruny sowie, für unsere Abteilung unverzichtbar, Günter Thomas.

Den Tag der offenen Tür konnte man fast als gemütlich bezeichnen, da insgesamt nur wenige Besucher kamen. Um so mehr Zeit konnten unsere fünf Mitarbeiter den Kindern widmen, die sich über Keramikrestaurierung informierten, Gipsabgüsse von antiken Figurinen herstellten oder sich an der Museumsrallye beteiligten.

Im Oktober verstarb Herr Dr. Dr. Manfred Lindner in seinem 90. Lebensjahr. Er war nicht nur Ehrenvorsitzender der Abteilung und der gesamten NHG, sondern auch der Gründer der Abteilung für Archäologie des Auslandes. Im Juli 2008 wird zu seinen Ehren eine Sonderausstellung über 30 Jahre archäologische Forschung in Süd-Jordanien stattfinden. Damit wollen wir seine herausragenden Leistungen in der Archäologie würdigen und an sein Lebenswerk erinnern.

Monika Dowerth M. A.

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

Das Grabungsteam in Atskuri im Sommer 2007

Bericht des Pflegers

2007 konnte, dank kräftiger Unterstützung durch Spender und eines Zuschusses durch die Hauptgesellschaft, die dritte archäologische Expedition nach Georgien durchgeführt werden. Die Zusammenarbeit mit der Universität Tbilisi hatte sich während der vergangenen Jahre sehr gut entwickelt, so dass nahtlos an die im Herbst 2005 abgeschlossenen Untersuchungen angeknüpft werden konnte. Insgesamt beteiligten sich 11 Mitarbeiter der Abteilung an der Expedition, dazu kamen 12 Studenten der Universität Tbilisi, 10 Grabungsarbeiter aus Atskuri und natürlich als georgischer Leiter des gemeinsamen Unternehmens Prof. Vakhtang Licheli. Die Fläche der großen eisenzeitlichen bis hellenistischen Talsiedlung wurde weiter untersucht, dabei konnten zwei weitere Bestattungen der Eisenzeit und eine Kinderbestattung aus frühhellenistischer Zeit freigelegt werden. Eine bereits 2005 teilweise erkannte gestörte eisenzeitliche Bestattung konnte vollständig untersucht werden. Die Hauptarbeit lag im Freilegen der älteren Siedlungsstrukturen, die nach der gefundenen Keramik hauptsächlich in das 6. und 5. Jahrhundert datieren. Wie schon in den Vorjahren belegen Funde griechischer Glanztonkeramik die Kontakte der Bewohner Südgeorgiens zur klassischen Mittelmeerwelt. Abgeschlossen werden konnte die Untersuchung der 2005 freigelegten bronzezeitlichen Grabanlage im Kernbereich des modernen Ortes. Die sich bereits 2005 andeutenden kulturellen Beziehungen zwischen dem Kaukasusgebiet und Mitteleuropa konnten durch neue Funde weiterer Bestattungslagen bestätigt werden. Über die wissenschaftlichen Ergebnisse der Grabungen wird ausführlich gesondert Bericht erstattet.

Bereits im Januar hatten wir Prof. Licheli zu einem „Gegenbesuch" nach Nürnberg eingeladen. Neben einem gründlichen Kennenlernen der NHG und ihrer Möglichkeiten standen Museumsbesuche in Ingolstadt, München, Manching und vor allem am Römisch-Germanischen Zentralmuseum in Mainz auf dem Programm, die unserem georgischen Kollegen vor allem Anregungen für die Gestaltung musealer

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

Präsentationen in Georgien hilfreich waren. Wir danken allen Museen, vor allem Herrn Dr. Martin Schönfelder und Herrn Prof. Markus Egg vom Römisch-Germanischen Zentralmuseum für die herzliche Aufnahme.

Die Inventarisierung der Steingeräte konnte zügig weitergeführt werden. Dank einer Praktikantin, Frau Juliane Seemann, Studentin der Ägyptologie, wurde das Einzelinventar der frühbronzezeitlichen Geräte aus Südjordanien und Ägypten fertiggestellt und zahlreiche Stücke der Saharasammlung einzeln aufgenommen. Die hohe Anzahl an Geräten und deren hervorragende Erhaltung machen die Stücke zu einem interessanten Ziel der wissenschaftlichen Aufarbeitung. Unter Mitarbeit von Frau Seemann und der bewährten technischen Durchführung von Günter Thomas konnten auch unsere eisenzeitlichen Großgefäße im Museum präsentiert werden. Durch die freie Aufstellung können und sollen sie auch angefasst werden, um die Oberflächenstruktur der mehr als 2500 Jahre alten edomitischen Keramik dem Besucher zu erschließen.

Erheblichen Erfolg erzielten wir natürlich auch wieder mit den Restaurierungsarbeiten an den mittelalterlichen Keramikfunden aus dem Nürnberger Stadtgebiet. Zahlreiche Gefäße aus den Kleinhandwerkerhäusern Kühnertsgasse 18-22 konnten zusammengesetzt und ergänzt werden. Sie bilden einen Teil der Präsentation in dem künftigen Museum in der Kühnertsgasse, das sich den Arbeits- und Lebensbedingungen der Kleinhandwerker im mittelalterlichen Nürnberg widmet. Ursula Macher, Herta Heilsberg, Gisela Vorndran, Susanne Bernardi, Sabine Renner, Beate Weiß und Hans Moll kümmerten sich in bewährter Weise um die Arbeiten. Rainer Ott und Gabi Meck-Ott setzten die Restaurierungsarbeiten an den Funden aus dem Torhaus des Schlosses Großgründlach fort. Das Zusammensetzen der dort unter anderem geborgenen Kachelofenreste ist eine viel Ge-

Historische Gewänder in der Blauen Nacht vor der Kühnertsgasse

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

duld erfordernde Aufgabe. Paul Hitz übernahm die Restaurierung der zahlreichen Metallfunde aus den Stadtgrabungen in Nürnberg. Der schon traditionell einmal jährlich in Zusammenarbeit mit dem Bildungszentrum der Stadt Nürnberg durchgeführte Restaurierungskurs wurde diesmal von Melanie Langbein und Beate Weiß geleitet und ermöglichte es den Interessenten, einen Einblick in die Museumsarbeit hinter den Kulissen zu werfen.
Nach dem großen Erfolg der Blauen Nacht in der Baustelle des künftigen Museums Kühnertsgasse im Vorjahr präsentierten wir im Jahr 2007 einen kleinen thematischen Vorgeschmack auf das künftig zu Sehende. Mit der Präsentation authentisch nachgeschneiderter historischer Gewänder aus dem Mittelalter, der Renaissance, dem Rokoko und dem Biedermeier trafen wir den Publikumsgeschmack. Ca. 800 Besucher sorgten stundenlang für ein volles Haus. Zu danken ist vor allem Melanie Langbein für die Mitorganisation und Alisa Gewinner, Julia Mensch, Katrin und Marc Häusler, Melanie Langbein, Martina Rota und Marina Höttl für die Anfertigung und Präsentation der Gewänder. Gertraud Schneider reiste eigens aus Wien an, um die interessanten Details der Mode aus knapp 500 Jahren fachgerecht und anschaulich zu präsentieren. Die Altstadtfreunde erläuterten in gut besuchten Führungen zahlreiche bautechnische Details der Häuser.

Im Frühjahr konnte die Abteilung erstmals ein Kolloquium zur Mittelalterarchäologie in Nürnberg anbieten. Dreißig Teilnehmer diskutierten einen Tag lang die Zeitstellung und Bedeutung von Grabungsfunden aus dem 10.-12. Jahrhundert aus Nürnberg. Die gute Resonanz macht uns optimistisch, die Veranstaltung im Jahresturnus zu wiederholen. Die Veröffentlichung der Vorträge in einem Tagungsband ist für das Jahr 2008 vorgesehen.

Die zahlreichen Zeichenarbeiten an Funden und Befunden wurden dank der Zusammenarbeit mit der Noris-Arbeit Nürnberg gGmbH erfolgreich weitergeführt. Ursula Rothe zeichnete die Funde aus den Grabungen in der Kühnertsgasse in Nürnberg, während Ursula Zlamal frühbronzezeitliche Steingeräte aus Südjordanien in wissenschaftlich wie grafisch meisterhaft ausgeführte Zeichnungen umsetzte. Mit Funden aus der Irrerstraße und der Hinteren Ledergasse ist seit Sommer Herr Vesely beschäftigt. Leonid Berenshtyn, dessen Maßnahme leider auslief, setzte die Grabungsbefunde aus Atskuri und aus der Kühnertsgasse in CAD um. Auch die Datenbankpflege kam nicht zu kurz. Kätchen Hofmann konnte weitere Ergänzungen am Inventar der Fundstellen aus Südjordanien vornehmen, die Kartierungsarbeiten sind nahezu abgeschlossen.

Etwas mehr Arbeit als sonst kam auf unseren Bibliothekar Robert Übelacker zu. Dank einer Spende der Universität Tbilisi konnten wir zahlreiche Bände zur aktuellen Archäologie in Georgien in den Bestand aufnehmen. Die Datenbankerfassung ist natürlich abgeschlossen.

John P. Zeitler

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

Abteilung für Botanik

Ehrenobmann:	Hermann Schmidt
Obmann:	Dieter Theisinger
Stellvertreter:	Peter Achnitz
Kassier:	Bernhard Jung
Pfleger des Herbars:	Norbert Meyer
Abteilungsbibliothek:	Leonhard Klug/Claudia Hoffmann
Internet:	Peter Reger
Mitglieder:	176

Arbeitskreis Herbar

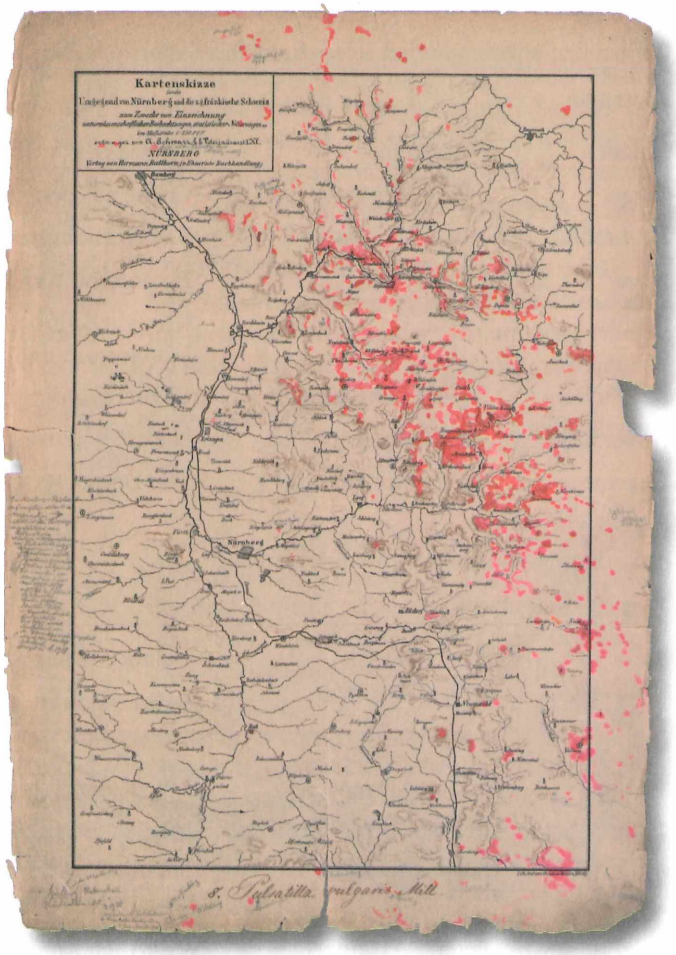
Der Arbeitskreis ist weiterhin Motor der Abteilungsarbeit. Die wöchentlichen Arbeitsabende sind so gut besucht, dass des öfteren Platzprobleme auftreten. Sommerliche Kurzexkursionen boten eine willkommene Abwechslung zu der auch buchstäblich trockenen Herbartätigkeit.

Führungsprobleme

Die Obmannschaft ist beruflich bzw. privat zeitlich extrem eingespannt, so dass deren Arbeit für die Abteilung auch in ihren Augen nicht optimal läuft. Eine intensive Werbung unter potentiellen Nachfolgern, die Ämter zu übernehmen, war leider erfolglos.

Schwarz'sche Karten, die Digitalisierung ist vollbracht

August Friedrich Schwarz hat zu seiner Flora der Umgegend von Nürnberg-Erlangen 847 Verbreitungskarten angelegt, die von Konrad Gauckler weitergeführt und ergänzt wurden. Die zum Teil schon zerfallenden, wertvollen Dokumente sind nun vollständig



Schwarzsche Karte Nr. 8 zur Verbreitung der Gemeinen Küchenschelle (*Pulsatilla vulgaris*), mit zahlreichen Randbemerkungen und Ergänzungen von Konrad Gauckler.

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

von der Universität Regensburg in erstklassiger Form eingescannt. Sie werden im Laufe des nächsten Jahres in einer abgemagerten Version ins Internet gestellt und sind so der Forschung besser zugänglich.

Förderpreis der NHG

Der Förderpreis der Naturhistorischen Gesellschaft für Abiturienten mittelfränkischer Gymnasien mit hervorragender, praktisch ausgerichteter Facharbeit wurde zum dreizehnten Male von der Abteilung Botanik ausgerichtet.

Vorträge/Exkursionen

Erstmals haben wir Abend-Kurzexkursionen in das Programm aufgenommen. Die große Akzeptanz hat uns positiv überrascht. Hervorzuheben ist, dass sich auch sehr viele Nichtmitglieder angesprochen fühlten.

Wir danken wieder unseren Referenten und Exkursionsleitern für die gelungenen Veranstaltungen.

Vorträge:

Monat	Referent	Thema (z.T. gekürzt)
Januar	Dr. Peter Titze	Flüsse aus den Alpen
Februar	Dr. Peter Titze	Sieben Biologen aus Bayern durch den Iran
März	Peter Achnitz	Botanische Wanderungen in den Karawanken
August	Prof. Dr. Knobloch	Königliche Früchte im tropischen Asien: Mango, Mangosteen und Durian
September	Hermann Schmidt	El Hierro – die vergessene Insel
November	Prof. Dr. Knobloch	Unsere Weihnachtsgewürze
Dezember	Dr. Peter Titze	Von Dürers Rasenstück zur Flora der Straßen

Exkursionen/ botanische Wanderungen:

Monat	Führer	Ziel
Mai	Fritz Hallwirth/ Dieter Theisinger	Orchideenwiesen um Zeil am Main
Juni	Werner Gerstmeier	Comer See
	Norbert Meyer/ Dieter Theisinger	Hohe Rhön
Juli	Dieter Theisinger	Bahnflächen in Nürnberg-Langwasser Abendexkursion
	Dieter Theisinger	Vom Alten Kanal zum Steinbrüchlein Abendexkursion
Juli/August	Werner Gerstmeier	Palagruppe in den Dolomiten

Dieter Theisinger

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

Buchbesprechungen

E. J. Jäger et al.
Rothmaler Band 5
Exkursionsflora von Deutschland – Krautige Zier- und Nutzpflanzen
(2007) 874 Seiten, Spectrum – Akademischer Verlag, ISBN 978-3-8274-0918-8

Wer bisher heimische Wildpflanzen bestimmte, war mit dem Rothmaler 4 gut bedient. Früher oder später – eher früher – stieß er wohl auf verwilderte Gartenpflanzen, die sich mit der Exkursionsflora 4 nicht bestimmen ließen. Diese Lücke schließt jetzt der Rothmaler 5 „Krautige Zier- und Nutzpflanzen".
Innerhalb der 40 Seiten Einleitung, in der u. a. auch die gärtnerische Verwendung erklärt wird, wird im Kapitel „Verwilderung und Einbürgerung gebietsfremder Kulturpflanzen – Bereicherung und ökologisch-ökonomische Probleme" schon mal die grassierende Neophyten-Hysterie relativiert.
Der Hauptschlüssel folgt der vorhergehenden Einleitung und führt zu den Familien, manchmal bis zur Gattung. Ob man allerdings einen Bestimmungsschlüssel für „Nutzpflanzen, die vor der Blütezeit geerntet werden" braucht, ist wohl etwas übertrieben, denn der führt zu Spargel, Schnittlauch, Sellerie und Ähnlichem.
Gehölze werden nicht behandelt, denn dafür stehen schon die Standardwerke Roloff/Bartels „Flora der Gehölze" und Fitschen „Gehölzflora" zur Verfügung. Sinnvollerweise wurden aber Zwergsträucher (z. B. Heidekrautgewächse) aufgenommen.
Bei den Artbeschreibungen gibt es in komprimierter Form Angaben zu Wuchsform und -höhe, Blütezeiten, Lebensdauer, Verwendung und Häufigkeit in der Kultur, Standort und Höhenverbreitung im Heimatareal, Jahr der Inkulturnahme und Hinweise auf häufige Sorten.
Wahllos herausgegriffen fällt auf, dass *Fallopia x bohemica* fehlt – der Bastard aus *F. japonica* und *F. sachalinense* –, der sich durch sein aggressiveres Verhalten auszeichnet, oder *Eranthis cilicica*, das jetzt zu *E. hyemalis* gestellt wird.
Der Spectrum-Verlag ist zu beglückwünschen für diese Erweiterung der „Rothmaler-Reihe". Zu hoffen ist, dass Aktualisierungen der Bände 3 und 4 nicht ausbleiben.

Peter Reger

W. Braune, A. Leman, H. Taubert
Pflanzenanatomisches Praktikum I.
9. Auflage München 2007

Pflanzenanatomie: Wie macht man das?
Antwort auf diese Frage gibt seit 40 Jahren, und zwar auf immer überzeugendere Weise, das Pflanzenanatomische Praktikum I von Braune/Leman/Taubert, dessen 9. Auflage (2007) hier anzuzeigen ist. Es handelt sich um den ersten Teil dieses Doppelwerkes, das in die Anatomie der Samenpflanzen einführt. Der Bau der niederen Pflanzen einschließlich der Bakterien und Pilze ist dem 2. Band vorbehalten.
Die Bedeutung dieses Lehrbuches, die durch seine anhaltende Nachfrage, seinen Erfolg bestätigt wird, besteht darin, dass es nicht nur eine gut geschriebene und gut illustrierte Einführung in die Anatomie der Vegetationsorgane der Samenpflanzen ist, sondern dass es Schritt für Schritt zum anatomischen Arbeiten anleitet, dass es durchgängig ein Praxisbuch ist.
Konsequenterweise beginnt das Werk mit Kapiteln über das Mikroskop und das Mikroskopieren, in denen die vielfältigen Arbeiten vom Präparieren der Objekte bis zur Mikrofotografie und der mikroskopischen Längenmessung dargestellt und in ihrer Bedeutung gewichtet werden. Die Arbeit am pflanzlichen Objekt, die den größeren 2. Teil des Buches einnimmt, widmet sich zuerst der Pflanzenzelle, dann den Geweben und schließlich den pflanzlichen Organen (Sprossachse, Blatt, Wurzel und Blüte). Die anatomische Untersuchung der Blüten als

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

den Fortpflanzungsorganen der Pflanzen schließt die Entwicklungsstufen der Samenbildung ein. Seit der vorangehenden 8. Auflage sind auch die Vorgänge und Stadien der Zellteilung sowohl bei der Mitose als auch der Meiose ins „Praktikum" aufgenommen worden.
Die zu Recht gerühmten Arbeitsanleitungen, die Schritt für Schritt an das Objekt heranführen, verweisen regelmäßig auf das „Methodenregister" am Ende des Bandes, in dem (durchnummeriert) alle erforderlichen Arbeitstechniken, Reagenzien, Färbemittel, Beleuchtungsverfahren usw. aufgeführt sind und bei Bedarf rasch nachgeschlagen werden können.
Das Pflanzenanatomische Praktikum I hat ohne Zweifel schon viele Lernende und Studierende in ihrer Ausbildung begleitet und gut verlässlich in den Bau der höheren Pflanzen eingeführt. Didaktisch überzeugt es durch seine ausgezeichnete Bebilderung und vor allem durch die jeweilige Gegenüberstellung von fotografischem Bild und Zeichnung. Der Schwerpunkt der beschriebenen Untersuchungen ist so gewählt, dass man über das Mikroskop hinaus mit möglichst einfachen Hilfsmitteln auskommt.
Als Überlegungen für eine spätere Ausgabe sei hingewiesen auf das abschnittsweise recht kleine Schriftbild sowie auf den Umstand, dass die Abgrenzung zwischen den eng nebeneinander abgedruckten Zeichnungen beim raschen Hinschauen oft nicht auf Anhieb gelingt. Aber vielleicht ist das auch Bestandteil des pädagogischen Konzepts, denn anatomisch arbeiten lernen heißt auch genau hinschauen lernen.
Systematisch und übersichtlich aufgebaut ist das Pflanzenanatomische Praktikum I in seiner Darstellung eindrucksvoll durchdacht und offenkundig Resultat langjähriger Lehrpraxis. Auch für den Liebhaberbotaniker, der einen theoretischen Grundstock an Wissen über die Biologie der Pflanzen besitzt, ist das Buch zum selbständigen Arbeiten bestens geeignet.

Christine Deutschmann / Wolfgang Troeder

Festi & Prosser
La Flora del Parco Naturale Paneveggio Pale di San Martino
Rovereto 2000

Im ersten Teil dieses Buches wird die botanische Erforschung des Naturparks Paneveggio und Pala di San Martino ausführlich gewürdigt und ein allgemeiner geografischer Überblick, ein Einblick in die klimatischen Verhältnisse und die floristischen Besonderheiten gegeben. Auf ca. 350 Seiten werden dann die über 1100 Arten dieser Region vorgestellt. Jede Art wird mit Biotop-Ansprüchen und kurzen und präzisen Fundortangaben beschrieben. Umfangreiche Quellenangaben für die Jahre vor 1918, zwischen 1918-1984 und zwischen 1985-1999 sowie Punktverbreitungskarten runden die Steckbriefe der Pflanzen ab. Eine ausführliche Literaturliste ergänzt dieses Werk. Das Buch von FESTI & PROSSER ist eine umfassende und faszinierende Dokumentation der Flora des Naturpark Paneveggio und Pala di San Martino und gehört in die Bibliothek jeder Botanikerin und jedes Botanikers, die sich für die Dolomiten-Flora begeistern.

Werner Gerstmeier

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

Abteilung für Entomologie

Obmann:	Dr. Detlev Cordes
Stellvertreter:	Jürgen Miholtschan, ab Jan. 2008 Falk Grimmer
Kassier:	Horst Schäfer, ab Jan. 2008 Rüdiger Weiskopf
Pfleger:	Horst Schäfer
Mitglieder:	40 (31.12.2007)

Auch dieses Jahr haben wir uns in den abteilungsinternen Treffen wieder mit Themen zur Bestimmung von Insekten beschäftigt. Ein Seminar hatte aus Anlass einiger Funde während der Exkursionen die Wanzen zum Thema. Außerdem haben wir mit der Etikettierung von Sammlungsteilen begonnen, die während der letzten Jahre angelegt wurden. Gedanken zur Erfassung des sog. „Faunistischen Records" waren Thema eines weiteren Abends – eine wesentliche Grundlage zur Erfassung von gefundenen Insekten auf Exkursionen.

Sammlungspflege

Horst Schäfer, Eva-Maria und Bernhard Neupert haben auch dieses Jahr wieder an den Sammlungsbeständen der Entomologischen Sammlung gearbeitet und einiges vorangebracht. Die Koch'sche Käfersammlung ist wieder um einige restaurierte Kästen reicher; andere Sammlungsbestände, unter anderem mit Präparaten des bekannten Entomologen und Insektenhändlers Edmund Reitter aus Wien, sind in neue Kästen umgezogen und nun vor Schadinsekten sicher. Die reichhaltigen Bestände europäischer Schmetterlinge in der Entomologischen Sammlung werden seit Frühjahr 2007 von Bernhard Neupert bestimmt und in einer Datenbank erfasst.

Exkursionen

Die erste Exkursion 2007 führte uns mit Jürgen Miholtschan im April ins Reichenschwander Weihergebiet. Obwohl noch recht kühl, waren ab Mittag einige Insekten unterwegs. An einer kleinen Sandgrube konnten wir Wasserläufer (*Gerris* spp.) beobachten, und ganze Gruppen von Taumelkäfern (Gyrinidae) sausten in Kreisbögen über die Wasseroberflächen. Auffällig neben den wenigen Frühlingsfaltern war ein offenbar überwinterter Admiral (*Vanessa atalanta*), der sich am Wegesrand sonnte. Dieser Falter, der üblicherweise von Süden her einwandert und deshalb deutlich später erst in Franken auftaucht, hat wohl den relativ milden Winter 2006/07 gut überstanden. Auch in den folgenden Wochen waren überwinterte Admiräle im Raum Nürnberg häufig zu beobachtende Schmetterlinge.

Ein Admiral (*Vanessa atalanta*) sitzt in der Frühlingssonne. Foto: D. Cordes

Herbert Schirmer verständigte uns zu unserem traditionellen Treffen an den Külsheimer Gipshügeln, diesmal Mitte April. Zur Blütezeit der Frühlings-Adonisröschen waren viele Insekten aktiv, die schon von den Faunenlisten

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

von Konrad Gauckler her bekannt sind. Erdbock (*Dorcadion fuliginator*), Staubkäfer (*Opatrum sabulosum*) und Raubwanzen (*Jalla dumosa*, *Prostemma guttula*) wurden auf den trocken-warmen Gipsscherben gefunden. Über die Wiesen flogen schon die ersten Schwalbenschwänze. Nachmittags besuchten wir die Tulpenhänge bei Oberntief und konnten ein Kleines Nachtpfauenauge (*Eudia pavonia*) in der Vegetation am Wegesrand finden.

Am 29. April trafen wir uns in der Hersbrucker Alb, und Jürgen Miholtschan führte uns durch das Schottental, um die hier lebenden entomologischen Besonderheiten zu bewundern. Der einzige europäische Vertreter der Schmetterlingsfamilie Riodinidae ist hier heimisch, der Würfelfalter (*Hamearis lucina*). Ferner konnten wir Hummelschwärmer (*Hemaris fuciformis*), seltene Bläulinge (Lycaenidae) und Malvenfalter (Hesperiidae), sowie eine große Raubwanze (*Rhinocoris* spp.) entdecken. Nachmittags besuchten wir das Rinntal bei Alfeld. Auch hier sind Würfelfalter, diverse Bläulinge und Brombeerzipfelfalter zuhause.

Ein Programmhöhepunkt alle zwei Jahre ist das Sommerfest des Freilandterrariums in Stein. Dieses Mal bei schönem und heißem Sommerwetter, wurden von uns diverse entomologische Spaziergänge mit den Besuchern durchgeführt. Eine Vielzahl von Groß- und Kleinlibellen, sowie diverse auf den Pflanzen lebende Wanzen und Käfer konnten vorgeführt werden. Eine weitere Attraktion war der Mikroskopstand, der von uns nachmittags betreut wurde. Mit Begeisterung waren kleine und große Besucher dabei, die diversen Krebstierchen und Kleininsekten des Weihers zu entdecken und zu bestimmen. Auch das Echo auf unseren Stand, den wir zusammen mit der Abt. für Ökologie der Libellen betrieben haben, war begeistert; ein Schaukasten, den Leo Weltner zusammengestellt hatte, wurde aufmerksam untersucht, und mancher Gast entdeckte darin bereits bei sich zuhause Gesehenes; nicht zu vergessen eine von Herbert Schirmer mitgebrachte lebende Raupe

Der Erdbock gehört zu den für Gipshügel typischen Käferarten und ist auf dem Hügel bei Külsheim regelmäßig anzutreffen. Foto: L. Weltner

Der Staubkäfer lebt an den besonders trockenen Stellen des Gipshügels. Foto: L. Weltner

Jalla dumosa, eine auf die Jagd nach Schmetterlingsraupen spezialisierte Baumwanze, saugt an ihrer Beute. Foto: D. Cordes

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

des Schwalbenschwanzes, deren knalliges Grün immer wieder bewundert wurde, und die vielen Exuvien von Libellen aus der Sammlung von Ute und Walter Roder, die als Geschenke an die Kinder bei deren Müttern hin und wieder ein Augenzwinkern hervorriefen.

Während des Sommerfestes wurde bekannt, dass die Abteilung für Ökologie der Libellen sich mit dem Gedanken trägt, sich der Abteilung für Entomologie anzuschließen. Alle Mitglieder der Entomologie haben die Entscheidung begrüßt, sodass geplant wurde, im Januar 2008 die Vereinigung der Abteilungen in der Jahreshauptversammlung zu besiegeln.

Ich freue mich auf ein weiteres schönes Insektenjahr, und bedanke mich bei allen Aktiven für ihr Engagement.

Detlev Cordes

In memoriam Werner Weiss †

Viel zu früh ist unser Abteilungskollege und Freund Herr Werner Weiss am 20. August 2007 im Alter von 64 Jahren für immer von uns gegangen. Er war ein Bewunderer der Schönheit unserer Heimat und ein Kenner seiner sechsbeinigen Bewohner. Besonders die Gaukler der Lüfte, die Schmetterlinge, hatten es ihm angetan. Um sie genauer beobachten zu können, verließ er nicht selten ausgetretene Pfade. Die kleinen Wunder, die er bei diesen Abstechern entdeckte, waren Fotomotiv für uns alle.

Als langjähriges Mitglied der NHG und Gründungsmitglied der Abteilung für Entomologie wanderte er mit uns so manch herrlichen Sommertag durchs Frankenland auf der Suche nach den geflügelten Juwelen. Er war ein Schöngeist und ein Quell der Inspiration für uns alle. Die Lücke, die er in der Entomologischen Abteilung hinterlässt, wird kaum zu schließen sein. Aber das Leben geht weiter – so würde es Werner sagen –, und es gibt gutes Bier und eine handfeste Brotzeit nach jeder Exkursion. Und wenn uns

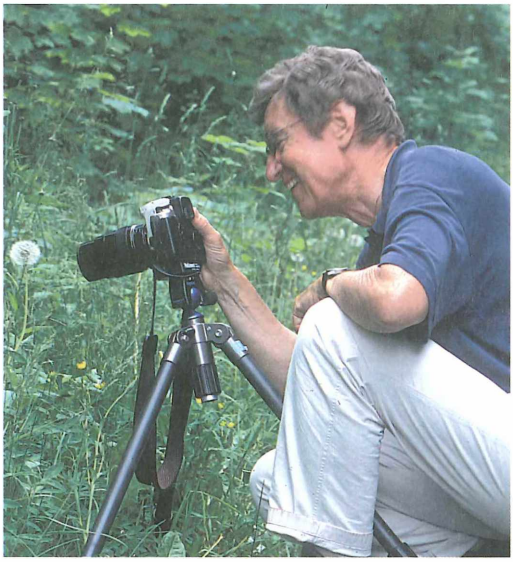


Foto: L. Mayer

auf unseren Wanderungen die Sommervögelchen umflattern, dann wird uns wohl des Öfteren unser Werner Weiss in den Sinn kommen, der jetzt genau wüsste, wo wir den Tag gemütlich ausklingen lassen können.

Detlev Cordes

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

Abteilung Freiland-Aquarium und -Terrarium Stein

Obmann:	Günter Schirmer
Stellvertreter:	Reinhard Bühlmeier
Kassier:	Helmut Voll
Schriftführerin:	Ursula Wittmann-Uebel
Ehrenobmann und Pfleger:	Wolfgang Pfeifenberger
Mitglieder:	19 aktiv, 28 passiv

Rückblickend war das schöne Sommerfest der NHG in unserer Anlage der herausragende Höhepunkt; mit dem Tod vieler Landschildkröten endete das Jahr 2007 allerdings traurig.

Dank des milden Klimas erledigten wir in den vier Monaten bis zur Saisoneröffnung den größten Teil der beschlossenen Aufgaben zur Erhaltung der Anlage. Erwähnt seien hier jedoch nur die größeren Arbeiten:

- Schon Anfang Januar war ein Kleinbagger bestellt worden. Damit wurden die beiden Eibenweiher vom Schlamm befreit. Dank des anhaltend frostfreien Wetters konnten wir den angehäuften Schlamm anschließend entlang der Weiherränder verteilen.
- Das große Froschbecken, im letzten Jahr als vorgeformte Teichwanne eingesetzt, wurde mit Wasserpflanzen naturnah begrünt.
- Auch der benachbarte Steingarten hat eine neue Anpflanzung bekommen.
- Im April bekamen das Umkleidehaus und das Werkstattgebäude einen freundlich gelben Anstrich und das Schildkrötenhaus eine neue Lasur.
- Das alte milchige Schutzglas vor dem Landschildkrötenterrarium ersetzten wir durch ein transparentes gut durchschaubares Sicherheitsglas.
- Ende April, beim allgemeinen Frühjahrsputz, halfen die aktiven und einige passive Mitglieder zusammen, um die Gebäude und Außenanlagen zu reinigen.
- Hinter dem Spendenfrosch wurde eine Informationstafel aufgestellt. Dadurch wollen wir unsere Besucher informieren, wie wichtig der Inhalt des Spendenfrosches zum Erhalt der Anlage ist, und wie sehr wir auf die für uns einzige Einnahmequelle angewiesen sind.

Freilandquiz, Glücksrad und Tombola, am Sommerfest ein Spaß für die ganze Familie.

Am 1. Mai eröffneten wir die 81. Saison mit einer kleinen Überraschung. Den Besuchern wurden Bärlauchsträußchen aus der Anlage angeboten. Außerhalb der normalen Öffnungszeiten besichtigten unsere Anlage im vergangenen Jahr nur 81 Schulklassen und Kindergartengruppen. Im letzten

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

Großes Interesse fanden auch die zahlreichen Themenführungen (hier Thema „Libellen") in der Freilandanlage.

Genaues Beobachten mit Lupe und Mikroskop war an der Station „Was lebt in Tümpel, Bach und Weiher" gefordert.

Frühsommer regnete es häufig, und wir hatten einige Absagen wegen des schlechten Wetters. In den Sommerferien schlossen wir uns wieder der Ferienbetreuung für Schulkinder an.

Nach einem heftigen Regenguss war im Juni ein milchiger Belag auf den Weihern zu sehen; bald darauf schwammen tote Fische und Krebse auf der Wasseroberfläche. Abwasser war in den Bach geflossen und von diesem in unsere Weiher – infolgedessen wurde wertvoller Tierbestand vernichtet. Die Stadt Stein wird erst das Ergebnis des Generalentwässerungsplanes für Deutenbach abwarten und danach Schritte zu einer Verbesserung der Abwassersituation einleiten.

Am 4. und 5. August fand heuer wieder das beliebte Sommerfest der NHG bei uns statt mit Themen-Führungen durch die Anlage und einem Blick hinter die Kulissen, einer Tombola, einer Pilzausstellung, Ständen der einzelnen Abteilungen, Informationen über unsere erfolgreiche Nachwuchsarbeit bei den Schildkröten und Laubfröschen und über einheimische Kräuter, einer Kinderbetreuung und nicht zuletzt mit der Bewirtung unserer Gäste (siehe Bilderserie). Zum ersten Mal wurde die angrenzende Schmetterlingswiese, auf der eine alte Schaftierrasse graste, mit Info- und Verkaufsständen des Bienenzuchtvereins und des Bund Naturschutz eingebunden.

Im Oktober wurde die Holzfassade an der Westseite des Aufenthaltsraumes erneuert und zwei neue Holzfenster eingesetzt. Die hohe Westseite des Aquarienhauses konnte einen Monat später erneuert werden. Für diese Arbeit war es notwendig, ein Gerüst aufzustellen, das uns in dankenswerter Weise von der Fa. Hertel zur Verfügung gestellt wurde.

Bei der Tiernachzucht waren wir auch dieses Jahr wieder erfolgreich. Von den Laubfröschen gaben wir zehn Nachzuchten an den Innsbrucker Alpenzoo, im Austausch bekamen wir dafür eine junge Aspisviper. 200 – 300 junge

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

Tiere wurden in einem geeigneten Biotop ausgesetzt. Von den Teich- und Bergmolchen wurden fünf Nachzuchten und 60 Larven ausgesetzt. Bei den Zauneidechsen freuten wir uns über fünf und bei den Sumpfschildkröten über drei Nachzuchten.
Auch bei den Landschildkröten gab es wieder Nachwuchs. Leider konnten wir uns nicht lange darüber freuen, denn eine böse Überraschung erwartete uns noch am Ende des Jahres. Die Landschildkröten wurden, wie jedes Jahr, auf dem Dachboden in Holzkisten überwintert. Wir ahnten nicht, dass es Ratten gelingen konnte, in den Überwinterungsraum einzudringen. Innerhalb kurzer Zeit wurden der gesamte Jungtierbestand und einige erwachsene Tiere getötet. Wir hoffen, dass im nächsten Jahr wieder möglichst viele Jungschildkröten aus ihren Eiern schlüpfen und von den Pflegerinnen aufgezogen werden können.

Unter dem Motto „riechen, probieren, schmecken" gab es auch für Geruchs- und Geschmackssinn der Sommerfestgäste interessante Eindrücke an unserem Kräuterstand.

Die Anzahl unserer aktiven Vereinsmitglieder bleibt konstant 19. Frau Heubisch trat aus gesundheitlichen Gründen aus, neu bei uns eingetreten ist Frau Angelika Bischoff.

Wie in den letzten Jahren üblich, pflegten wir auch die sozialen Beziehungen. Bei den monatlichen Vereinsabenden gab es Gelegenheiten, gemeinsam zu essen, zu reden und digitale Naturaufnahmen anzusehen. Unsere Herbstfeier begann mit einem Abendessen in der Gaststätte „Vergissmeinnicht" in Bertelsdorf und klang mit einem Treffen der passiven und aktiven Mitglieder in der Vereinshütte aus. Die Freundschaft mit gleich gesinnten Organisationen wurde durch mehrere Treffen gefestigt. Die Eibacher Naturfreunde luden zum Sommerfest ein und kamen im August in unsere Anlage, wie auch die Steiner Naturfreunde, die sich zum jährlichen Weinfest im November mit unseren Mitgliedern in der Vereinshütte trafen.

Unser Kassenbestand liegt nach Abzug aller Ausgaben auch dieses Jahr wieder in einem erfreulich positiven Bereich.

Bei allen Freunden, Mitgliedern und Gönnern des Freiland-Aquariums und -Terrariums Stein möchte ich mich im Namen des Vereins deshalb herzlich für die entgegengebrachte Unterstützung bedanken, besonders bei den Spenderinnen und Spendern Plochmann, Seilnacht, Höppel, Bauer, Zeilmann, Hoffmann, Dalheimer, Hürzeler und Förster.

Bilder: Günter Schirmer

Ulla Wittmann-Uebel
Schriftführerin

Günter Schirmer
Obmann

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

Abteilung für Geografie und Länderkunde

Obmann: Josef Jacobs
Stellvertreter und Kassenwart: Dr. Erwin Neupert
Mitglieder: 30

Das Vortragsprogamm

war an 17 Tagen interessant und von durchschnittlich 60 Besuchern gut angenommen.

Frau **Maria Mauser** startete im Januar den zweiteiligen Vortrag „Malerisches Flandern" mit Fotos von Brüssel, Gent und weiteren kunstreichen Städten.

Frau **Monika Musolf** führte uns im Februar nach „Sikkim", dem kleinen, interessanten Königreich am Himalaya.

Herr **Hubert Blöcks** begann mit der ersten Bilderreise nach „Madrid-Segovia-Toledo" im März. Im Juni stand die Dia-Show mit dem Titel „Malta – Nabel des Mittelmeers" im Programm. Die reiche Geschichte und die schönen Orte begeisterten. Im Juli hieß sein Vortrag „England – von London bis Coventry", der neben den Schätzen der Hauptstadt viele weitere sehenswerte Orte in reizvoller Landschaft zeigte.
Im November kam dann der vierte Vortrag unseres beliebten Referenten unter dem Titel „Bilbao und das Baskenland" zum Zug.
In diesem wurden die Kunstschätze und Museen der Region, aber auch Städte wie Jaca, Pamplona und Burgos prächtig präsentiert.

Im April zeigte uns Frau **Angela Tannenberger** Bilder aus „Schottland" und neben Stadtbesichtigungen auch die Küstenlandschaft und die Produktion des schottischen Whiskys.

„1000 Jahre Bamberg – 1000 Jahre Bistum" war das Thema des Vortrags von **Dr. Günter Heß** im April, in dem die reiche Geschichte der Stadt mit ihren Sehenswürdigkeiten vorgestellt wurde.

London, Tower Bridge. Foto: H. Blöcks

Castillo Loarre, Baskenland/Bilbao. Foto: H. Blöcks

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

Dr. Erwin Neupert führte mit vielen guten Bildern durch „Zentral-Anatolien, Türkei", von den Bauten der Hethiter bis zu den prächtigen Anlagen und Naturwundern Kappadokiens und manchen Klöstern aus der muslimischen Geschichte.

Sein Vortrag im September hatte den Titel „Der Großraum Los Angeles" und zeigte die Entwicklung von der Gründung durch die Spanier bis zur Neuzeit auf. Bedeutende Museen, das Disney-Land und naturhistorische Sehenswürdigkeiten waren zu bewundern.

Eberhard Müller stand mit seinem Diavortrag „Estland erleben" im September-Programm. Die mittelalterliche Architektur, die malerische Hauptstadt Tallinn und die lange Küste mit ihren Inseln sind durchaus eine Reise wert.

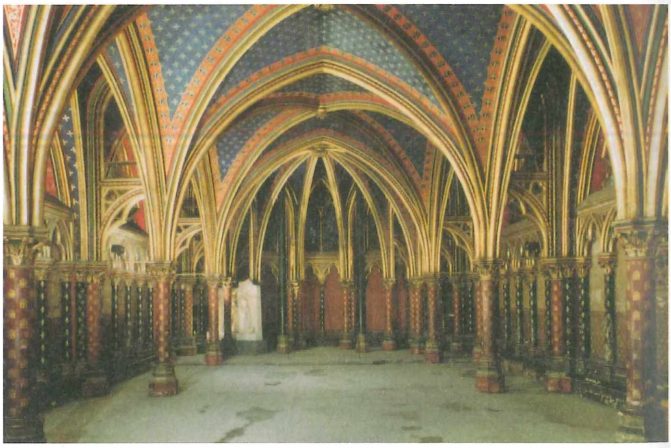
Der Bericht des Obmanns **Josef Jacobs** im Juni über „Die romantische Straße – Nordteil" zeigte viele sehenswerte Orte von Würzburg bis Donauwörth, wie z.B. Rothenburg, Dinkelsbühl, Nördlingen und einige mehr.

Henrik Klemke präsentierte im November „Norwegen – entlang der Eismeerstraße E6", eine abenteuerliche Reise auf noch ursprünglichen Wegen vorbei an herrlichen Fjorden bis zum Nordkap.

Kunsthistorische Aspekte bestimmten die Vortragsreihe zur „Europäischen Baugeschichte" in 4 Teilen, die im September mit

Tallinn, Estland, Stadtbefestigung. Foto: E. Müller

St. Georg, Reichenau-Oberzell. Foto: F. Jacobs



Paris, Ste. Chapelle, UG. Foto: F. Jacobs

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

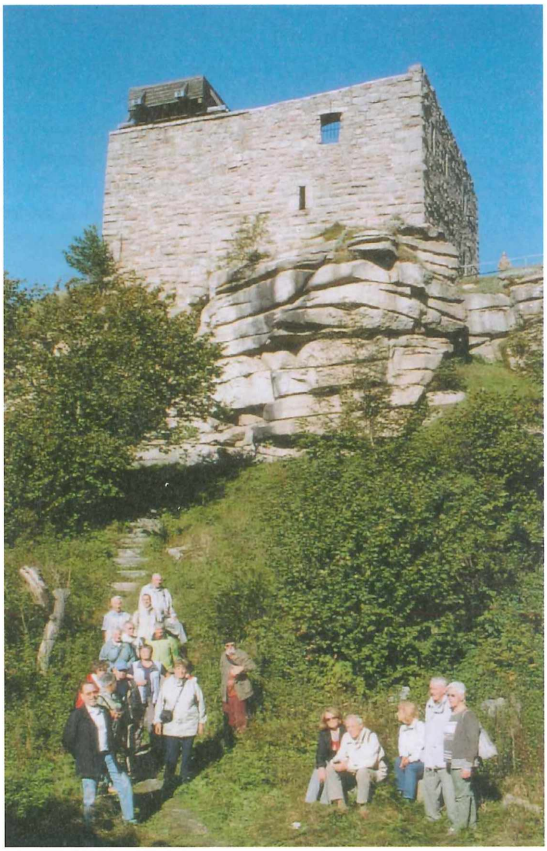
dem 1.Teil „Die Zeit der Romanik“ begann und in der uns Herr **Josef Jacobs** die Wurzeln dieser Baukunst-Periode mit vielen Beispielen aufzeigte.
Der 2. Teil mit dem Titel „Die Gotik“ folgte im Oktober und beschrieb die Entwicklung von Frankreich und England nach Deutschland.
Der 3. Vortrag zu dieser Reihe fand im Dezember unter dem Titel „Renaissance“ statt und beschäftigte sich mit der Epoche der Wiedergeburt der Antike in der europäischen Baukunst.
Der 4. und letzte Beitrag „Barock und Rokoko“ folgte im Januar 2008.

Schloß Erbach, Odenwald-Exkursion. Foto: F. Jacobs

Die Exkursionen

des Jahres starteten im Juni in den **Naturpark Odenwald**.
Unter der sachkundigen Führung von Otfried Neupert ging es zu den sehenswerten Zielen: zur Romantik-Stadt Miltenberg am Main und dann weiter nach Amorbach, wo Abteikirche und Konvent zur Besichtigung einluden. Auch Erbach mit seinem Schlossmuseum und ein Stopp in Michelstadt verliehen dem Programm seine interessante Vielseitigkeit.
Die zweite Busexkursion des Jahres führte in den Nationalpark **Fichtelgebirge/Waldstein**, zum Fichtelsee, dem Felsen-Labyrinth der Luisenburg und dann auf den Gipfel und zum Restaurant am Großen Waldstein. Der Epprechtstein mit seiner Burgruine, eine Brotzeit in Bad Steben und das schöne Wetter rundeten das Erlebnis ab.
Wir hoffen für die kommende Zeit auf weiterhin gute Beteiligung an all unseren Aktivitäten und danken allen, die zum Gelingen beigetragen haben.

Josef Jacobs, Obmann



Exkursion am Epprechtstein (Fichtelgebirge). Foto: F. Jacobs

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

Abteilung für Geologie

Obmann:	Dr. Gottfried Hofbauer
Pfleger:	Armin Neumann
Kassier:	Siegfried Wiescholek
Bibliothek:	Karin Frisch, ab Spätherbst Bruno Westhoven und Anica Ullmann
Mitglieder:	107 am 31.12.2007

Abteilungsarbeit

Im Jahr 2007 fanden in der Abteilung Geologie keine besonderen Aktivitäten statt. Die von der Abteilung ausgerichteten Kurse, Exkursionen und Abendvorträge boten allerdings umfangreiche Möglichkeiten, sich in der Geologie der Region wie auch in einer Vielfalt anderer geologischer Themen weiterzubilden, wobei insbesondere die Abendvorträge ein weit über den engeren Interessentenkreis hinausgehendes Publikum fanden.

Abb. 1: Bei Greuth liegt die nach dem Ort benannte „Greuther Terrasse". Die Suche nach landschaftsgeschichtlich aussagekräftigen Geröllen fand im März 2007 bei relativ kühlem Wetter statt (Foto: Hofbauer).

Exkursionen

Die Veranstaltung **Geologie der Region** widmete sich im Frühjahr 2007 den **Lyditterrassen** südlich Nürnberg. Als Lyditterrassen können jene relativ alten und hoch über der heutigen Talaue liegenden Ablagerungen von Regnitz und Rezat bezeichnet werden, die schwarze, verkieselte Gesteine (Lydite) führen, deren Herkunft aus dem Frankenwald von der ehemals nach Süden gerichteten Entwässerung zeugt. Bei der Ortschaft Greuth liegt der *locus typicus* der „Greuther Terrasse" (Abb. 1), in der neben den Lyditen zahlreiche andere Komponenten erscheinen, darunter die sogenannten „Lebersteine" (Abb. 2). Diese gelb-braunen, zum Teil Durchmesser von >10 cm erreichenden Gesteine sind in der Regel glasartig dicht und völlig verkieselt.

Abb. 2: Ein besonders skurril geformter Leberstein von der Greuther Terrasse (Fund: Westhoven, Foto: Hofbauer).

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

Abb. 3: Schwamm aus dem Weißen Jura, in „lebersteinartiger" Weise gelbbraun verkieselt, ebenfalls von der Greuther Terrasse (Fund: Straußberger, Foto: Hofbauer).

Um die Herkunft dieser Lebersteine regional einzugrenzen, wurden zahlreiche weitere Terrassenablagerungen wie auch die Albhochfläche südlich Hartmannshof aufgesucht, wo noch mehr oder weniger verkieselte Relikte kreidezeitlicher Sedimente erhalten sind. Eine Herleitung aus dem letztgenannten Bereich ist wahrscheinlich, aber nicht sicher, da auch entlang westlicher Regnitzzuflüsse ähnliche Verkieselungen gefunden wurden. Ebenfalls ist nach wie vor nicht klar, wann diese Verkieselung erfolgt ist, und ob sie auf der Albhochfläche oder in den Talgründen des noch nach Süden orientierten Regnitz-Rezat-Talzuges geschah. Funde von vollständigen, in „Leberstein-Art" verkieselten Weißjura-Schwämmen deuten zusammen mit den großen Leberstein-Blöcken aber darauf hin, dass ein weiter, Zurundung und Zerkleinerung mit sich bringender Transport in fließendem Wasser wenig wahrscheinlich ist (Abb. 3). Der Frage nach der Herkunft der Lebersteine soll im Jahr 2008 weiter nachgegangen werden.

Der Kurs zu **Alten Subduktionszonen in Deutschland** fand großes Interesse, ebenso die dazu angebotenen Exkursionen in die **Münchberger Gneismasse** (Abb. 4), den **Odenwald** und in den **Spessart.** Was sind die geologischen Kennzeichen alter, bereits tief erodierter Subduktionszonen, welche Strukturen und welche Gesteine sind dafür charakteristisch? Für das Verständnis dieser Fragen ist die Kenntnis metamorpher Prozesse und der dabei entstehenden metamorphen Gesteine unabdingbar. Die Exkursion in die Münchberger Gneismasse bot hierzu lehrbuchhafte Anschauung, indem dort eine Vielfalt von Gesteinen unterschiedlicher Metamorphosestufen überliefert ist. Dabei sind

Abb. 4: Die Exkursionsgruppe „Münchberger Gneismasse" im Steinbruch im Rimlasgrund bei Bad Berneck (Foto: Hofbauer).

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

Abb. 5: Am Ende der Exkursion: Sylvanerverkostung in der auf Muschelkalk ausgebauten Lage „Würzburger Stein" (Foto: Hofbauer).

Abb. 6: Die Kindermineraliengruppe der AWO Roth im Labor der Geologischen Abteilung. Herr Neumann und Herr Schulze zeigen das Sägen und Anschleifen von Proben (Foto: Ruthrof, AWO Roth).

besonders die Eklogite wie die vor allem in der Umrandung der Gneismasse auftretenden Serpentinitkörper aussagekräftige Zeugnisse von Subduktionsprozessen. Odenwald und Spessart repräsentieren hingegen andere Bereiche von Subduktionszonen. Im Odenwald sind stärker die Gesteine des über der abtauchenden ozeanischen Lithosphäre auftretenden Magmatismus verbreitet, im Spessart dominieren hingegen metamorphe Sedimentgesteine aus den deformierten Bereichen der oberhalb der subduzierten ozeanischen Platte gelegenen kontinentalen Lithosphäre.

Ein Tagesausflug am 6. Oktober 2007 stand unter dem Motto: **Von den Gambacher Dolomiten zum Würzburger Stein**. Die Fahrt mit Reisebus führte zuerst zum Sodenberg, einem Muschelkalkrücken mit basaltischer Kraterfüllung. Das Wetter war günstig, und der Blick reichte von der Schichtstufe des Unteren Muschelkalks bei Hammelburg bis zur südlichen Rhön. Nach Einkehr im Gasthaus am Sodenberg ging es Richtung Gambach, wo eine fossile Bodenbildung die Grenze Mittlerer/Oberer Buntsandstein markiert. Eine kleine Wanderung zu den Gambacher Dolomiten machte mit den Tonsteinen des Röt (Oberer Buntsandstein) und dem Unteren Muschelkalk bekannt. Von der Mainbrücke bei Retzbach ging der Blick auf die durch das Ausheben der Muschelkalkbänke deutlich werdende Struktur des Thüngersheimer Sattels. Die Exkursion endete am „Würzburger Stein", wo zwei dort gewachsene Sylvaner verkostet und so die sensorische Verbindung zu Boden und Gestein hergestellt wurden (Abb. 5).

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

Vorträge

Im Jahr 2007 wurde die schon im Vorjahr begonnene Reihe „Die Geowissenschaften der Universität Erlangen-Nürnberg stellen sich vor“ fortgesetzt: *Geologie in der Antarktis* (Prof. Dr. Werner Buggisch, 25.1.2007), *Historische und prähistorische Massenbewegungen am Hallstätter Salzberg* (Prof. Dr. Joachim Rohn, 1.3.2007), *Blick in den Erdmantel* (Prof. Dr. Esther Schmädicke, 26.4.2007), *Zähne als Klimaarchive* (Dr. Michael M. Joachimski, 24.5.2007), *Der Chicxulub Impakt (Yucatan, Mexiko): Kam der Meteoriteneinschlag für das Aussterben der Dinosaurier an der Kreide-Tertiär Grenze zu früh?* (Dr. Peter Schulte, 21.5.2007), *Keupersandsteine der Region: Bildungsräume, vielfältige Kornbindung und Eignung als Naturwerkstein* (Prof. Dr. Roman Koch, 19.7.2007).

Im Herbst fanden – nun im ehemaligen Konservatoriumssaal – weitere Vorträge ohne übergreifendes Thema statt: *Der Vulkan von Oberleinleiter – Spuren eines Maarkraters auf der Frankenalb* (Dr. Gottfried Hofbauer, 4.10. 2007), *Landschaftsgeschichte von Südwest-Deutschland* (Prof. Dr. Theo Simon, Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau Baden-Württemberg, Freiburg, 25. 10.2007), *Das „Monster von Aramberri“* (Dr. Eberhard Frey, Staatliches Museum für Naturkunde, Karlsruhe, 22.11.2007).

Sonstiges

Ein Besuch der Kindermineraliengruppe der Arbeiterwohlfahrt Roth am 16. November 2007 stellte insofern eine Herausforderung dar, als das geologische Museum – nicht zum ersten Mal – über längere Zeit von einer anderen Ausstellung verdeckt war (Nebra-Ausstellung). Mit vereinten Kräften wurde versucht, den sehr interessierten Kindern dennoch ein abwechslungsreiches Programm zu bieten: das Plateosaurus-Skelett, die aus Erlangen ausgeliehenen Knochen des Erstfundes und der präparierte Ichthyosaurier waren Elemente, die zu fesseln vermochten. Im Labor wurden Steine gesägt, und schließlich wurde ein Quiz veranstaltet, bei dem die Kinder einen Ammoniten gewinnen konnten (Abb. 6, 7). Am Ende waren nicht nur die Kinder froh, sondern auch die Aktiven der Geologischen Abteilung, die eine nicht minder positive Erfahrung gemacht hatten: Selten hat geologische Öffentlichkeitsarbeit so viel Freude gemacht!

Abb. 7: Wegen der Unzugänglichkeit der Geologischen Museumsausstellung wurde der Seminarraum für Übungen und Spiele genutzt (Foto: Ruthrof, AWO Roth).

Bibliothek

Frau Frisch sei für ihre mehrjährige Betreuung der Bibliothek gedankt! Herr Westhoven und Frau Ullmann haben im Herbst begonnen, sich in ihrer Nachfolge mit dieser Aufgabe vertraut zu machen.

Gottfried Hofbauer
(Obmann)

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

Abteilung für Karst- und Höhlenkunde

Obmann:	Dr. Jochen Götz
Stellvertreter:	Gerhard Oßwald
Kassier:	Helmut Schleemilch
Pflegerin:	Dr. Brigitte Hilpert
Schriftführer:	Christof Gropp
Mitglieder (31.12.2007):	50

Veranstaltungen im Programm der NHG

Wie seit vielen Jahren war unser erster Beitrag eine karstkundliche Wanderung am 6. Januar 2007; sie führte uns mit J. Götz von Neuhaus zu Trockentälern, Höhlenruinen und Dolinen in den südlichen Veldensteiner Forst. Ein geplanter Vortrag von Dr. Wilfried Rosendahl am 22.Februar musste kurzfristig abgesagt werden und wird später nachgeholt. Am 8. März folgte unser Jahresrückblick, zu dem wieder mehrere Abteilungsmitglieder beitrugen. Ein Vortrag von Dr. Christian Züchner: „Der Urmensch als Höhlenforscher und Höhlennutzer" am 29. März behandelte die Erforschung und Nutzung der Höhlen im Paläolithikum.

Am Sonntag, 15. April ging es mit einer karstkundlichen Excursion weiter, bei der uns Gerhard Oßwald in die Gegend um Doos an der Wiesent führte. Wenige Tage später, am 19.4., berichtete Matthias Lopez Correa in einem Vortrag über Höhlen und Höhlenforschung im Iran. Hochaktuell war der nächste Vortrag, in dem Michael Schopper von der Arge Blautopf von den sensationellen Entdeckungen des Vorjahres in der Blauhöhle berichtete.

Die Gegend um Oberfellendorf war das Ziel der nächsten karstkundlichen Wanderung, die Hans-Claus Neubing am 6. Mai leitete. Am 31. Mai fand dann im Foyer und Seminarraum der Norishalle die Eröffnung der Sonderausstellung „Höhlen, Bären und Co., die Frankenalb während der Eiszeit – ein Reich nicht nur des Höhlenbären" statt, die von B. Hilpert mit Dieta Ambros und C. Gropp gestaltet wurde.

Wie schon seit einigen Jahren, fand auch wieder eine höhlenkundliche Wanderung für Kinder und ihre Eltern statt; dabei besuchten wir unter Leitung von J. Götz am 24. Juni die Petershöhle bei Hartenstein. Ein paar Tage später, am 28. Juni, ging es im Vortrag von B. Hilpert: „100 Jahre Petershöhle bei Velden – Mensch und Bär in der Frankenalb während der Eiszeit" aus ganz anderer Sicht um dasselbe Objekt.

Ein Höhepunkt unseres Jahresprogramms ist seit etlichen Jahren eine Busexkursion mit Hermann Schaaf und W. Rosendahl; dieses Jahr fuhren wir am 1. Juli zur Fundstelle der ältesten Kunst der Welt, den Höhlen des Lonetals, sowie zum Wasserwerk Langenau, wo aus dem Karst stammendes Wasser für die Trinkwasserversorgung gewonnen wird.

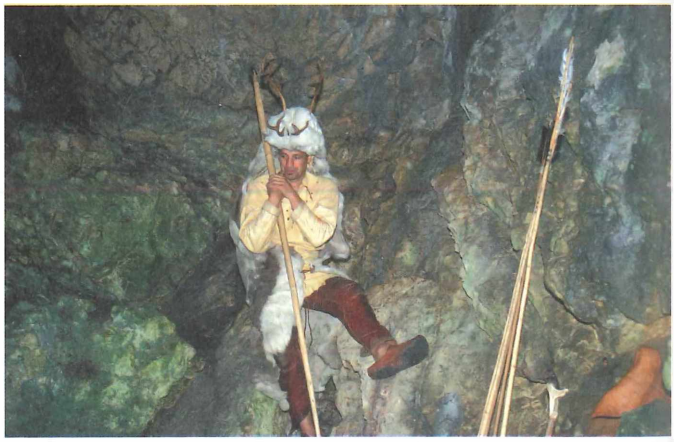


Bild 1: Während der Busexkursion am 1. Juli demonstrierte der Archäotechniker Rudolf Walter im Hohlenstein-Stadel (Lonetal) steinzeitliche Werk- und Jagdtechniken. Foto: Karl W. Biegel

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

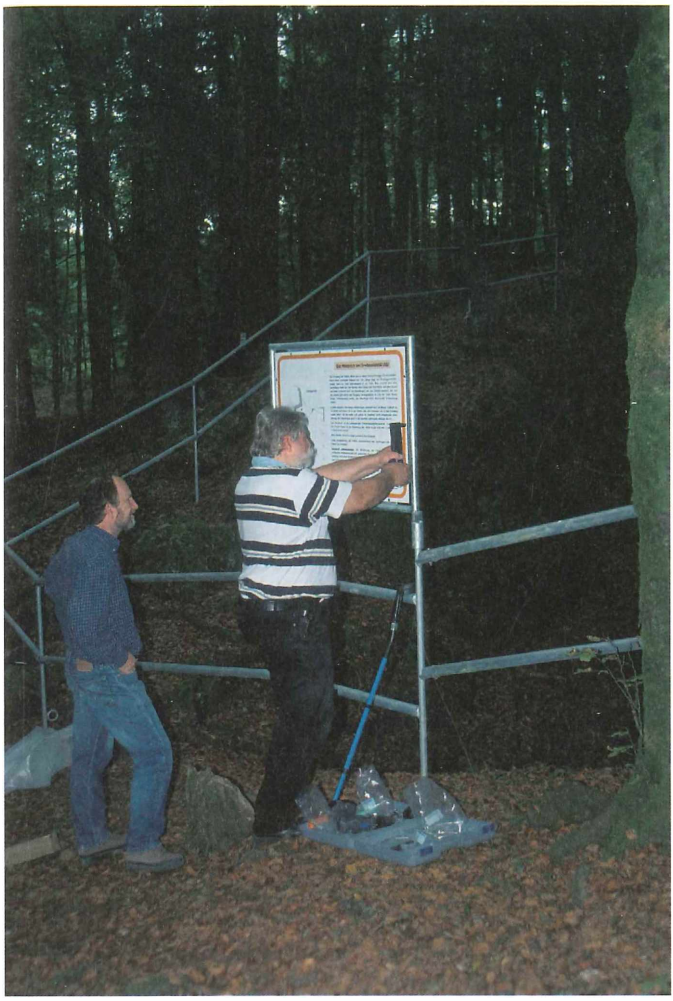


Bild 2: Montage der Infotafel am Windloch bei Großmeinfeld. Foto: J. Götz

Eine Führung des karstkundlichen Wanderpfades bei Neuhaus durch J. Götz am Sonntag, 16. September war gleichzeitig der Beitrag der Karstabteilung zum Tag des Geotops. Es folgte eine Wanderung zu Karsterscheinungen und Spuren des Ockerbergbaus im Raum Königstein, geführt von Walter Schraml am 21. Oktober.

Die Dolinen, Ponore und abflusslosen Senken im Gebiet von Irlahüll – über dem ICE-Tunnel – waren das Ziel einer weiteren karstkundlichen Wanderung am 1. November unter der Leitung von J. Götz. Ein Vortrag von Dr. Klaus Dobat (Uni Tübingen): „Fledermausblumen und Blumenfledermäuse" im neuen Katharinensaal war dann zugleich der Abschluss unserer Beiträge zum Programm der NHG in 2007.

Zusätzlich fanden Anfang des Jahres mehrmals Führungen im karst- und höhlenkundlichen Teil des Museums statt. Für die Organisation unseres Programmanteils, wie auch unseres internen Programmes, danken wir Hermann Schaaf.

Weitere Veranstaltungen

Im Rahmen unserer internen Veranstaltungen hatte H. Schaaf für den 24. Januar eine abendliche Führung durch die neue Schausammlung zur Vor- und Frühgeschichte des Germanischen Nationalmuseums mit Dr. Tobias Springer organisiert. Eine für den 13.-15. Juli geplante Fahrt in den Hochgebirgskarst kam leider nicht zustande. Am 23. August wurde der Abteilungsabend in das Grabungsgelände bei Hunas verlegt; B. Hilpert berichtete über die neuesten Ergebnisse der Ausgrabung. Regelmäßig, meist am ersten Donnerstag im Monat, wurden beim „Info-Abend" aktuelle Angelegenheiten besprochen. Zur traditionellen Weihnachtsfeier trafen wir uns am 16. Dezember in Neukirchen bei Sulzbach-Rosenberg.

Weitere Unternehmungen und Interna

Wie in den Vorjahren, wurden wieder – in Absprache mit der Koordinationsstelle für Fledermausschutz – in einigen Höhlen die überwinternden Fledermäuse erfasst. Auch die für einige Höhlen betreuten Winterverschlüsse wurden wie in den Vorjahren Anfang April geöffnet und Anfang Oktober verschlossen.

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

Das in 2006 bereits montierte Geländer beim Windloch bei Großmeinfeld wurde fertig gestellt und mit einer Infotafel ergänzt. Mit einer kleinen Einweihungsfeier am 29. September an der Höhle wurden die Arbeiten abgeschlossen. Ein weiteres Projekt waren Sicherungsarbeiten an einem im Winter entstandenen Einsturz am Geisloch bei Münzinghof. Sowohl die Infotafel als auch die Arbeiten am Geisloch wurden vom LRA Nürnberger Land mit Mitteln für Landschaftspflegemaßnahmen finanziert. Im Zusammenhang mit dem vom Bayerischen Naturschutzfonds geförderten Ankauf der Fläche im Naturschutzgebiet über der Gipshöhle Höllern bei Markt Nordheim war die Teilnahme an mehreren Ortsterminen erforderlich. Der Ankauf konnte in 2007 abgeschlossen werden.

Die Abteilung präsentierte sich mit einem Infostand bei der Fledermausnacht im Tiergarten Nürnberg sowie beim Tag der offenen Tür im Freilandterrarium am 4. und 5. August. Wie in den Vorjahren wurde wieder eine eintägige Wanderfahrt für Schulkinder im Rahmen der Nürnberger Ferienbetreuung angeboten, dabei wurde der karstkundliche Wanderpfad bei Neuhaus begangen.

Auf einer Reihe von Veranstaltungen war die Abteilung vertreten, so beim „INH"-Treffen der nordbayerischen Höhlenforscher (G.Oßwald, H.Schleemilch u.a.), der Jahrestagung des Verbandes der deutschen Höhlen- und Karstforscher in Iserlohn-Letmathe (J. Götz, Heike Möller-Götz), dem internationalen Höhlenbären-Symposium in Brünn (C. Gropp, B. Hilpert, A. Eichner), dem Symposium „Verkarstung in Süddeutschland" in Laichingen (C. Gropp, B. Hilpert) und der Veranstaltung „Alpin Untertage" in Hintersee bei Berchtesgaden (J. Götz). Ebenso vertreten war die Abteilung in verschiedenen Gremien, wie dem Arbeitskreis des Landesverbandes (C. Schöffel, J. Götz), dem Landesdelegiertentreffen (J.Götz, H.Schleemilch) und dem erweiterten Vorstand des Verbandes der deutschen Höhlen- und Karstforscher (J. Götz). In den Mitteilungen dieses Verbandes wurde ein Nachruf für die im Vorjahr verstorbene Brigitte Kaulich veröffentlicht.

Bei der Jahresversammlung der Abteilung am 18. Januar wurden Werner Schmidt für 50-jährige, J. Götz für 40-jährige und H. Möller-Götz für 25-jährige Mitgliedschaft bei der Abteilung geehrt. Unsere Weihnachtskarte, die wieder von H. Schaaf gestaltet wurde, zeigte diesmal eine Innenansicht des Hohllochs bei Raitenbuch (K5), es handelte sich dabei um die Reproduktion einer Bleistiftzeichnung von R. G. Spöcker aus den 20er Jahren.

Jochen Götz / Gerhard Oßwald

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

Nachruf für Georg Spiske

Georg kam am 22. Dezember 1940 in Friedland (Niederschlesien) zur Welt. Nach der Vertreibung wurden Nürnberg und das Frankenland seine Heimat. Viele Wanderungen mit den Eltern weckten sein Interesse an der Natur. Zwei Erlebnisse waren wegweisend: Im Herbst 1966 führten zwei alpin- und höhlenerfahrene Freunde ihn und seinen Bruder durch die Bismarckgrotte. Im Sommer danach durchquerte er mit der gleichen Gruppe, von Hütte zu Hütte, den Wilden Kaiser. Er fing an, sich mit dem geologischen Aufbau des Jura, speziell des fränkischen, zu beschäftigen. Er wollte seine Umwelt nicht nur erleben, sondern auch verstehen. So kam er zur Abteilung für Karst- und Höhlenkunde und wurde 1971 als Mitglied aufgenommen.

In der Abteilung war er immer bei den Ersten, die sich meldeten, wenn es etwas zu tun gab. Das waren zahlreiche Vermessungsaktionen, mehrere Ansätze zur Neugestaltung des Museums, aber auch Umzüge und Bauaktionen sowie Aktionen mit Außenwirkung, wie „Tag der offenen Tür" im Museum oder Führungen für Schulkinder im Rahmen der Ferienbetreuung. Die letzte größere Aktion, an der er beteiligt war, war die Anfertigung und Montage des Geländers am Windloch bei Großmeinfeld.

Georg war gerne mit Jüngeren zusammen und konnte sich gut auf sie einstellen. Er war kontaktfreudig und diskutierte gerne; er liebte es, Diskussionen durch überspitzte Kommentare in Gang zu bringen.

Viele Urlaube verbrachte er in den Kalkalpen, etwa im Toten Gebirge, dem Untersberg und den Dolomiten sowie dem slowenischen Karst. Seine andere, fast noch größere Leidenschaft war das Fahrradfahren. Jährlich legte er einige tausend Kilometer im Sattel zurück.

Während der Jahresversammlung 1996 wurde er für seine 25-jährige Mitgliedschaft geehrt.

Bei der Neugestaltung unseres Museums ab 1995, anfangs noch in einem abgeteilten Bereich im Geologiesaal, war er nicht nur tatkräftig und handwerklich geschickt bei den praktischen Arbeiten beteiligt, sondern erstellte auch die Vorlagen für die Zeichnungen auf den Vitrinenrückwänden.

Georg am 13. April 2006 am Windloch bei Großmeinfeld bei den Vorbereitungen für den Bau des neuen Geländers. (Foto: R. Gruny)

Er kümmerte sich um die Gestaltung der Tafeln des karstkundlichen Wanderweges bei Neuhaus; die meisten der Zeichnungen darauf wurden von ihm erstellt. Über viele Jahre betreute er die Katastersammlung der Abteilung.

Er starb am 14. Januar 2008 und wurde, das war sein letzter Wunsch, in aller Stille bestattet. Mit ihm hat die Karstabteilung eines ihrer treuesten Mitglieder verloren.

Jochen Götz

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

Abteilung für Ökologie heimischer Libellen

Obmann: Falk Grimmer
Stellvertreter: Rüdiger Weiskopf
Kassier: Rüdiger Weiskopf
Mitgliederzahl: 20 (31.12.2007)

Dieser letzte Abteilungsbericht soll mehr ein Tätigkeitsbericht sein über die mehr als 20 Jahre, die unsere Abteilung bestand.
Der Grund ist, dass wir unsere Abteilung – mangels Neuzugängen von Mitgliedern – aufgelöst haben und als Arbeitsgruppe der Abteilung für Entomologie beigetreten sind.

Ein Grund für die Gründung unserer Abteilung für Ökologie heimischer Libellen war zuerst die allgemeine Erforschung der Libellenfauna in Mittelfranken; später fokussierte sich unser Blick immer mehr auf eine Art: die Grüne Keiljungfer (*Ophiogomphus cecilia*). Sie war damals auf der Roten Liste der Bundesrepublik Deutschland als „vom Aussterben bedroht" gestanden. Zu unserer großen Überraschung kam diese Art in Mittelfranken ab Ellingen an der Schwäbischen Rezat, von Georgensgmünd/Petersgmünd an der Rednitz bis Erlangen, an der Fränkischen Rezat und außerdem an vielen größeren westlichen Zuflüssen der Rednitz vor.

Nach zweijähriger Vorarbeit markierten wir 1991 bis 1994 Fänglinge „unserer Art", d. h., der rechte Vorderflügel wurde mit einer Zahl versehen, die auch noch aus einigen Metern Entfernung mit einem Fernglas am sitzenden Tier abgelesen werden konnte. So konnten wir mit einer Fangerlaubnis der Naturschutzbehörde in Ansbach zu unserer Überraschung (und auch der Fachwelt) rund 4500 Exemplare markieren. Dabei gewannen wir auch Einblicke in das Verhalten der Grünen Keiljungfer im Verlaufe eines (Sonnen-)Tages, in die kleinräumige Verbreitung während ihres etwa siebenwöchigen Lebens, in das Schlupfverhalten der Larven u.s.w.

Über diese Ergebnisse referierten wir auf der Jahrestagung der GdO, der Gesellschaft deutschsprachiger Odonatologen, die wir im Jahre 1995 in Nürnberg ausrichteten.

Ein erfreuliches Ergebnis unserer Arbeit war auch die Verleihung des Naturschutzpreises der Stadt Nürnberg an unsere kleine Abteilung und besonders die Einrichtung von FFH-(Fauna-Flo-

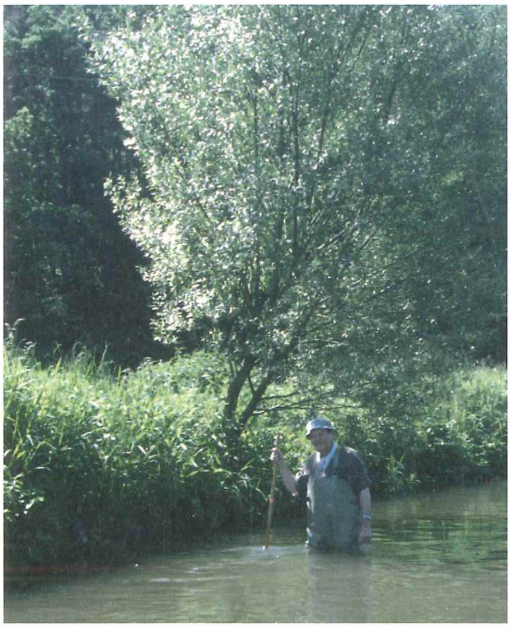
Ein markiertes Exemplar der Keiljungfer. Foto: F. Grimmer

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

Weibchen der grünen Keiljungfer mit am Abdomen klebenden Eiklumpen. Foto: F. Grimmer

ra-Habitat)-Schutzgebieten im Bereich der Rezat, der Rednitz und ihrer westlichen Nebenflüsse, zu der wir durch unsere Arbeit einen erheblichen Beitrag geleistet haben.

Nach dem sehr zeitintensiven Markieren verlegten wir in den letzten Jahren den Schwerpunkt unserer Arbeit mehr darauf, bestimmte Teilbereiche der Ökologie der Grünen Keiljungfer kennen zu lernen: z. B. wo halten sich die Männchen und (davon deutlich getrennt!) die Weibchen tagsüber auf, wo, d. h. in welchen Abschnitten des Fließgewässers, leben die Larven während ihrer mehrjährigen Entwicklungszeit.



Walter Roder sammelt Exuvien der geschlüpften Keiljungfern. Foto: F. Grimmer

In den nächsten Jahren wird der Schwerpunkt unserer Arbeit darin liegen, in Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden – und auch der Angler! – darauf hin zu arbeiten, dass die in guter Absicht vor mehr als 20 Jahren gepflanzten uferbegleitenden Gehölze wieder reduziert werden. Der Grund ist folgender: zur Zeit ist die Schwäbische Rezat auf langen Strecken total beschattet. Viele Fischarten und auch unsere Grüne Keiljungfer brauchen aber zu ihrer Entwicklung ein Mosaik von besonnten und beschatteten Wasserflächen ihres Fließgewässers. So sollten Gehölze abschnittsweise auf der einen, dann wieder auf der anderen Fluss-Seite stehen und so zu verschiedenen Tageszeiten Schatten spenden.

Am Samstag, den 14. Juni 2008 unternehmen wir im Rahmen der Entomologie-Abteilung eine Exkursion an die Kammerweiher im Veldensteiner Forst.

Falk Grimmer

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

Abteilung für Pilz- und Kräuterkunde

Ehrenobmann	Karl Friedrich Reinwald
Obmann:	Rudolf Wilke, ab Mai Karl Friedrich Reinwald
Stellvertreterin:	ab Mai Ursula Hirschmamm
Pflegerin:	Hildegard Puchta
Schriftführerin:	Ursula Hirschmann
Kassiererin:	Gisela Stellmacher
Bücherwart:	Claudia Menth
Arbeitsgruppenleiter für Aus- und Fortbildung:	Fritz Hirschmann
Mitglieder:	115

Das Berichtsjahr 2007 war ausgefüllt mit 5 Ausstellungen, 5 naturkundlichen Wanderungen, 7 Pilzlehrwanderungen, 7 Pilzlehrschauen, die sehr gut besucht waren und zu denen viele Besucher Pilze zum Bestimmen brachten, 10 Vorträgen, 1 Moosseminar und 1 viertägigen geologisch-botanischen Exkursion in die Rhön.

Unsere Pilzauskunftsstellen melden folgende Zahlen:

Ort	Name	Pers.	Proben	Sonstige Anrufe	Notrufe
Nürnberg	Bub, Gustav	17	47	12	--
	Chini, Serafino	26	84	15	--
	Hirschmann, U. u. F.	64	391	61	11
	Puchta, Hildegard	51	80	57	3
	Stellmacher, Gisela	21	68	13	4
	Stöckert, I. u. E.	36	89	--	2
Ammerndorf	Stanek, S. u. J.	20	70	--	--
Bruckberg	Ewald, Dr. Reinhard	2	8	--	--
Lauf	Reinwald, Karl Friedr.	40	87	43	3
Pegnitz	Reichel, Rainer	30	80	25	1
Roßtal	Pesak, Walter	21	62	17	--
Roth	Rossmeissl, Rudolf	152	423	109	7
Schnaittach	Schmidt, Horst	10	21	2	--
Schwarzenbruck	Sarmiento, Petra	8	28	--	--
Vach	Hund, Jürgen	12	20	4	--
Weidhausen	Engel, Heinz	105	303	25	4
Zirndorf	Schürmeyer, Ulrich	14	20	3	--
	Gesamtzahl 2007	629	1881	386	35
	Vergleichszahlen 2006	664	1634	444	26
	Vergleichszahlen 2005	539	1440	355	22

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

Außerhalb des NHG-Programms wurden von unseren Pilzsachverständigen noch folgende Veranstaltungen bei anderen Institutionen durchgeführt:

2 Pilzausstellungen
25 Pilzlehrwanderungen
9 Pilzvorträge
6 Mykologische Tagungen

Sonderveranstaltungen

Dank der Hilfe vieler Mitglieder ist das Reichswaldfest ebenfalls wieder gut und reibungslos mit sehr vielen Besuchern abgelaufen.
Gut besucht war auch die 2-tägige Pilzausstellung am Tag der offenen Tür im Freiland-Terrarium in Stein. Wir hatten ca.110 Frischpilze. Es kamen an beiden Tagen weit über 600 Besucher mit vielen Fragen an unseren Stand; auch führten wir durch die Anlage und erklärten Kräuter und Pflanzen.
Während der 3tägigen Pilzausstellung bei den Verbraucherschutztagen in Erlangen hatten wir wegen der anhaltenden Trockenheit nur ca. 30 Frischpilzarten; mit Modellen und der Baumpilzsammlung von Herrn Bub konnten wir die Schausammlung gut ergänzen, sodass wir einen guten Zuspruch von ca. 450 Personen hatten.
Beim Stadtteilfest in Nürnberg-Zabo hatten wir mit unserer Pilzausstellung sehr regen Zuspruch von ca. 300 Besuchern.
Am Tag der offenen Tür in der NHG hatte Frau Puchta mit der Pilzausstellung an 2 Tagen wieder viel zu tun, es waren 289 Personen zu betreuen, die mit sehr vielen Fragen auf sie zu kamen.
Das Moosseminar mit mikroskopischen Bestimmungsübungen wurde wieder in bewährter Weise von Herrn Bernhard Kaiser mit 12 Personen durchgeführt.

Nun zu unseren Arbeitsabenden:

Bedanken möchte ich mich bei Familie Hirschmann für die gesamten neu geschriebenen und laminierten Namenskärtchen für die Pilzausstellungen.

Unsere Pilz-Diasammlung und das dazugehörige Pilzherbar wurden weiter ausgebaut, Stand 31.12.2007: 1107 Arten, davon 22 Isotypus-Belege; ebenfalls das Moosherbar mit 1014 Belegen zum 31.12.2007.

Vorträge und Wanderungen

Referenten der Vorträge:	Themen:
Kurt Wälzlein	Durch Pakistan zum Fuß des Nanga Parbat
Dr. Peter Titze	Naturhistorische Wanderungen durch die Rhön
Karl Friedrich Reinwald	Nordzypern, ein botanisches Juwel im östlichen Mittelmeer
Hermann Schmidt	Vom Paradiesgärtchen zum Gartenparadies
Ursula Hirschmann	Pilze, die nicht jeder kennt
Wolfgang Troeder	Überblick über die geologischen und vegetationskundlichen Verhältnisse der Rhön
Prof. Dr. Ruth Seeger	Einheimische „Giftpflanzen“ – populäre Irrtümer
Ursula Hirschmann	Speisepilze und ihre Doppelgänger
Fritz Hirschmann	Das Pilzjahr 2006
Dr. Reinhard Ewald	Vorstellung des geplanten Ausbildungsprogramms zum Pilzberater der NHG

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

Die Wanderungen wurden geführt von:

Herbert Hülf	Frühjahrswanderung bei Gräfenberg
Claudia Hoffmann	Heilkräuterwanderung in Erlenstegen
Dr. Peter Titze	Führung durch den Botanischen Garten der Universität Erlangen
Wolfgang Troeder	Viertägige geologisch-botanische Exkursion in die Rhön
Ursula u. Fritz Hirschmann	Kleine Pilzlehrwanderung beim Faberhof
Serafino Chini	Pilzlehrwanderung bei Birnthon
Rudolf Spotka	Pilzlehrwanderung rund um den Kahlberg
Gisela Stellmacher	Pilzlehrwanderung bei Pyrbaum
Hildegard Puchta	Pilzlehrwanderung bei Erlenstegen
Ursula u. Fritz Hirschmann	Kleine Pilzlehrwanderung beim Faberhof
Rudolf Rossmeissl	Pilzlehrwanderung rund um Büchenbach
Fritz u. Ursula Hirschmann	Pilzlehrwanderung beim Faberhof
Rainer Reichel	Pilzlehrwanderung im Veldensteiner Forst
Herbert Hülf	Jahresabschlusswanderung nach Röttenbach

Ein besonderer Dank an Herrn Wolfgang Troeder und seine Frau für die wissenschaftliche Führung zu den geologisch-botanischen und landschaftlichen Höhepunkten in der Rhön. Dank auch an Herrn Dr. Reinhard Ewald und an das Team der Pilzabteilung, die unter besonderer Hilfe durch Herrn Wälzlein unsere reich bebilderte „Pilzmappe“ fertiggestellt haben.

Abschließend bedanke ich mich im Namen der Obmannschaft bei allen recht herzlich für ihre tatkräftige Mitarbeit, denn ohne die große Hilfsbereitschaft und den Fleiß vieler unserer Mitglieder und Freunde der Abteilung hätten wir all dies nicht erreicht.

Karl Friedrich Reinwald

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

Abteilung für Völkerkunde

Obfrau:	Gudrun Müller / Dr. Bärbel Reuter
Stellvertreter:	Werner Feist
Kassiererin:	Christa Heil
Pfleger:	Ernst Feist
Mitgliederzahl:	24

Nach dem Umzug Ende 2006 wurde im Jahre 2007 vor allem daran gearbeitet, die Sammlung wieder auszupacken, zu ordnen und die notwendigen Arbeiten, wie Restaurierung und Inventarisierung, wieder möglich zu machen.

Führungen

Wie im Vorjahr wurden Museumsführungen angeboten und bei genügend starkem Interesse auch durchgeführt. Während der vorgeschichtlichen Sonderausstellung im Herbst und Winter 2007/08 wurde wegen des erhöhten Eintrittsgeldes auf Führungen verzichtet.

Vorträge, Tagung

In bewährter Zusammenarbeit mit der Pazifikgruppe Nürnberg fand am 18. November die vierte Pazifiktagung statt. Das diesjährige Thema lautete „Know How im Pazifik" und stellte Wasserwirtschaft, Gebrauch und Nutzen der Kokosnuss, Zählsysteme, Tapaherstellung und Hausbau in den Mittelpunkt. Ein „Schnupperworkshop" führte in traditionelle tänzerische Ausdrucksformen Polynesiens ein.

Zu den Vorträgen sind auch die „anderen Führungen" zu rechnen, die im Jahr 2007 zweimal stattfanden und von Frau Mettler-Frercks, Frau Dr. Reuter und Frau Schmidt durchgeführt wurden. Unter dem Titel: „Ein Gegenstand erzählt" führte die Reise einmal um den Erdball. In jedem Ausstellungsraum stellte sich ein ausgesuchtes Objekt vor, seine Gestalt und Verwendung, seine Interpretationen und sein Weg in die Sammlung. Die „Geschichten vom Anfang und Ende" erzählten Entstehungsmythen vom Sepik, aus dem Koran und aus Westafrika und luden zu Vergleich und Diskussion ein.

Auch das restliche Vortragsprogramm konnte ohne Absagen – und seit Oktober im neuen Vortragssaal – durchgeführt werden.

Mitarbeiter

Da die Erreichbarkeit der Abteilungsräume nur bis 18.00 Uhr möglich ist und uns noch eine Klingel fehlt, konnten einige Mitarbeiter nur noch sehr eingeschränkt am Abteilungsleben teilhaben. Wir hoffen, diesen Zustand 2008 verbessern zu können.

Am 19.3.2007 wurde im Rahmen der Jahreshauptversammlung der Abteilung Dr. Bärbel Reuter zur neuen Obfrau gewählt. Die langjährige Obfrau Gudrun Müller bleibt der Abteilung jedoch dankenswerterweise eng verbunden. Ihre Mitarbeit und Erfahrung wird unverzichtbar sein.

Restaurierung

Frau Weißer und Herr Schwab stellten weiterhin sicher, dass unsere Sammlung in einem guten gesicherten Zustand bleibt. Kleinere Beschädigungen konnten meist sofort behoben werden. Besonders Herr Schwab half entscheidend bei der Ordnung der Sammlung im neuen Magazin.

Aktive Mitarbeiter

Ingrid Böhm, Ute Brüggemann, Ernst Feist (verst. 16.1.2008), Werner Feist, Christa Heil, Ines Hundhammer, Beatrix Mettler-Frercks, Gudrun Müller, Dr. Bärbel Reuter, Prof. Dr. Oskar Schimmer, Heike Schmidt, Matthias Schwab, Marianne Sorg, Ilka Weißer, Dr. Hansjörg Widler.

Dr. Bärbel Reuter (Obfrau)
Werner Feist (Stellvertreter)

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

Bericht des Pflegers

Sammlung und Inventarisierung 2007

- Als Nachtrag für 2006 gilt die Schenkung von Gegenständen der Tuareg durch Herrn und Frau Helzel aus Ansbach.
- Herr und Frau Graf brachten im Februar Tempelgeld aus Thailand mit und verkauften zwei Masken.
- Frau Brüggemann schenkte Gegenstände aus Südafrika.
- Frau Braun-Irgang brachte Gegenstände, Briefe und Postkarten, die ihr Onkel Hans Meyer-Rönninger in Papua-Neuguinea gesammelt hatte. Sie ergänzen die schon 1912 angekaufte Meyer-Sammlung (Inv.Nr. 7730).

Maske aus Port Moresby, Papua-Neuguinea.

- Herr Höppel schickte uns aus dem Nachlass von Frau Stössel nochmals einige Bilder ihres Aufenthaltes in Papua-Neuguinea.
- Von Herrn Wölflick erhielten wir Gegenstände aus Ostafrika.
- Herr Gwinner schenkte eine große Maske aus der Gegend um Port Moresby, Papua-Neuguinea.
- Herr Wagner schenkte eine Sammlung von Reiseandenken seines Vaters.
- Herr Siebenkees brachte ebenfalls Gegenstände aus Papua-Neuguinea.

Die neu zugegangenen Gegenstände werden fotografiert. Die Inventarisierung ist in Arbeit, die Aufnahme der Gegenstände in die Computerdatenbank erfolgt.

Museumsarbeit, Planung und Neubau

Parallel zum Erscheinen des Jahresberichtes konnten in zwei Vitrinen in der Halle die im Artikel von Prof. Schimmer besprochenen Flöten, Trompeten und Hörner für drei Monate ausgestellt werden.

Costa Rica

Schwierigkeiten bereitete 2007 die Erstellung eines Layouts der Museumstafeln. Der langjährige Mitarbeiter Werner Kleber gab diesen Bereich seiner Tätigkeiten leider auf. Die Abteilung, der Pfleger und das Völkerkundemuseum verdanken ihm viel. Die Suche nach einem neuen Mitarbeiter, der diese Tätigkeit übernehmen könnte, führte erst spät zu einem Ergebnis, so dass erst gegen Ende des Jahres die Herstellung der Tafeln in Auftrag gegeben werden konnte. Mit der Eröffnung ist deshalb im Laufe des Jahres 2008 zu rechnen.

Ernst Feist (Pfleger)
Werner Feist (kommissarischer Pfleger)

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

Abteilung für Vorgeschichte

Obmann:	Arnulf Kimmig
Stellvertreter:	Dr. Christine Bockisch-Bräuer
Pfleger:	Dr. Bernd Mühldorfer / Renate Graf
Kassiererin:	Eva Staudenmayer
Mitglieder:	ca. 110

2007 feierte die Abteilung für Vorgeschichte das Jubiläum ihres 125-jährigen Bestehens. Obwohl schon vom Jahresbeginn an die Vorbereitungen der Jubiläumsfeierlichkeiten einige Kräfte banden, gelang es uns, die anderen Abteilungstätigkeiten fortzuführen und auszubauen. Bevor ich auf die Jubiläumsfeiern eingehe, möchte ich einen kurzen Abriss über die anderen Aktivitäten geben.

Neues Ehrenmitglied Horst Wölflick

Das Jubiläum unserer Abteilung nahmen wir zum Anlass, unser langjähriges und engagiertes Abteilungsmitglied Horst Wölflick zum Ehrenmitglied zu ernennen (Abb. 1).

Abb. 1: Gabriele Prasser und Horst Wölflick

Publikationen

Anfang 2007 publizierten wir die Forschungen von Hansjörg Reisenhauer „Vorgeschichtliche Funde im Gemeindegebiet Leinburg, Lkr. Nürnberger Land. Archäologie einer Mikroregion“ mit einem Beitrag zum Mesolithikum von Norbert Graf. Diese Publikation ist als fünfter Band der von uns herausgegebenen Reihe „Beiträge zur Vorgeschichte Nordostbayerns“ erschienen.

Aus der Feder unserer Mitglieder Hans Trauner und Thomas Trauner stammt die Publikation „Waffenausstattungen in der Hallstattzeit“ in: „Bunte Tuche & gleißendes Metall. Frühe Kelten in der Hallstattzeit“, Goch 2007, herausgegeben vom Keltenmuseum Heuneburg.

Vorgeschichts-Exkursion in den Süden Sachsen-Anhalts

Wie schon in den vorhergehenden Exkursionen versuchten wir, diesmal unter dem weit gefassten Motto „Von der Eiszeit bis in die Romanik“, einen regionalen Kulturraum prähistorisch und kulturgeschichtlich zu erfassen. Das archäologische Programm führte über die Hominiden-Fundstellen Weimar-Ehringsdorf und Bilzingsleben nach Nebra, Goseck und Langeneichstädt. Im kunsthistorischen Teil bewegten wir uns entlang der Straße der Romanik und besichtigten die Klöster Schulpforte und Memleben, die Kirche in Burgheslar, den Naumburger Dom, die Burgen Wendelstein und Neuenburg, sowie Schloss Burgscheidungen.

Museums-Exkursion nach München

Anlässlich ihres Vortrages in der NHG begleitete und führte uns Frau Prof. Dr. Friederike Fless vom Institut für Klassische Archäologie der Freien Universität Berlin durch die Ausstellung „Königsgräber der Skythen - Im Zeichen des goldenen Greifen“ in München.

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

Abb. 2: Der eisenzeitliche Wagen im Bau

Rekonstruktionen

Das Rekonstruktionsteam fertigte für das Museum neue Rekonstruktionen, darunter ein Modell der einst von uns gegrabenen urnenfelderzeitlichen Siedlung Untermainbach. Die Installation einer Pfostenschlitzmauer für den im Aufbau befindlichen Bereich der Eisenzeit wurde begonnen. Ein Wagenbauer fertigte nach unseren Vorlagen die 1:1-Rekonstruktion eines hallstattzeitlichen Wagens (Abb. 2). Die Rekonstruktion der Metallbeschläge des Wagens ist im Gange. Ein komplettes Lebensbild eines Mannes mit der latènezeitlichen Austattung von Weißenbrunn ist fertig für die Ausstellung (Abb. 3).

Veranstaltungen

Natürlich organisierten wir 2007 wieder das Keltenfest in Thalmässing und waren am Museumsfest des Kelten-Römer-Museums in Manching beteiligt.

Jubiläumsfeiern zum 125-jährigen Bestehen der Abteilung für Vorgeschichte

Wir hatten uns vorgenommen, diesen Geburtstag angemessen zu feiern, und das ist uns gelungen. Viele Freunde und Unterstützer der Abteilung zollten unserer Arbeit durch ihre Teilnahme an den Jubiläumsveranstaltungen Anerkennung, was uns für die Zukunft weiter beflügeln wird. Anlässlich des Jubiläums gestalteten unsere Mitglieder Christine Bockisch-Bräuer und Norbert Graf einige Schautafeln, welche die Geschichte der Abteilung für Vorgeschichte in den letzten 25 Jahren wiedergeben.

Die Jubiläumsfeiern eröffneten wir mit einer Geburtstagsfeier am Gründungstag, dem 12.9., selbst, gedacht als Dank an unsere Mitglieder und die Freunde, die uns im Tagesgeschäft unterstützen.

Die offizielle Festveranstaltung fand am 26. Oktober im Konservatoriums-Saal statt. Anerkennende Worte für unsere Aktivitäten fanden der Nürnberger Bürgermeister Horst Förther und

Abb. 3: Lebensbild eines latènezeitlichen Mannes

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

Abb. 4: Besucher bei der Festveranstaltung

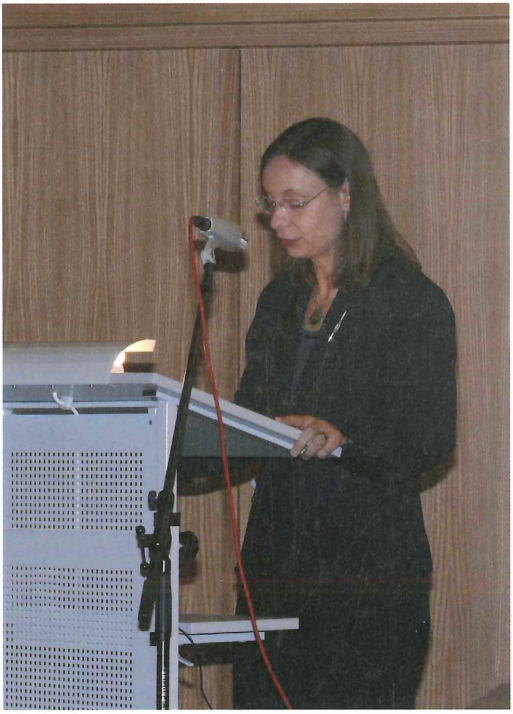


Abb. 5: Prof. Metzner-Nebelsick beim Festvortrag

der bayerische Landeskonservator Dr. Sebastian Sommer. Gabriele Prasser, Vorsitzende der NHG, und Arnulf Kimmig, Obmann der Abteilung für Vorgeschichte, konnten neben dem Bürgermeister und dem Landeskonservator weitere Vertreter der Stadt, des archäologischen Denkmalschutzes aus Bayern und Thüringen, mehrerer archäologischer Institute und eine Vielzahl von Freunden und Unterstützern begrüßen (Abb. 4). Arnulf Kimmig nahm die Gelegenheit wahr, den Vertretern der Stadt für die langjährige Unterstützung der NHG, der Abteilung für Vorgeschichte und aktuell des Archäologischen Spielplatzes Megilo zu danken.

Wir haben Frau Prof. Dr. Carola Metzner-Nebelsick, Institut für Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie und Provinzialrömische Archäologie der Ludwig-Maximilians-Universität München, zu danken, die zu dem Thema „Symbole der Macht in der Bronze- und Eisenzeit Europas" den Festvortrag hielt (Abb. 5).

Mit einem kleinen Empfang im Foyer des Museums rundeten wir den Festakt ab. Unsere Gäste konnten an diesem Abend einen ersten Blick auf die Sonderausstellung „Ein Himmel auf Erden – Himmelsscheibe von Nebra" werfen.

Tagung der Arbeitsgemeinschaft Probleme der Hallstatt- und Latènezeit in Nordostbayern und Thüringen vom 26.-28. Oktober 2007

Im Rahmen der Jubiläumsfeiern veranstalteten wir in Kooperation mit dem Thüringischen Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie in Weimar die Tagung „Probleme der Hallstatt- und Latènezeit in Nordostbayern und Thüringen". Wir konnten 16 Vortragende gewinnen und ca. 160 Teilnehmer verzeichnen.

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

Vorträge der Tagung

Prof. Dr. Markus Egg und Dr. Martin Schönfelder (Vortragender: M. Schönfelder, Mainz):	Zur Interpretation der Schwertscheide aus Grab 994 von Hallstatt
Dr. Bernd Mühldorfer (Nürnberg):	Die Rekonstruktion des Wagens von Gaisheim
Prof. Dr. Christopher Pare (Mainz):	Zur Deutung der befestigten Höhensiedlungen der Späthallstatt- und Frühlatènezeit in der südlichen Mittelgebirgszone
Dr. Markus Schußmann (Würzburg):	Frühe Zentralisierungsprozesse auf der südlichen Frankenalb – Ausgrabungen und Forschungen zur Urnenfelder-, Hallstatt- und Frühlatènezeit im Schwarzach- und Thalachtal
Dr. Tim Schüler (Weimar):	Geophysikalische Prospektionen auf eisenzeitlichen Höhensiedlungen
John Zeitler M. A. (Nürnberg):	Hallstatt- und latènezeitliche Funde aus Nürnberg und Umgebung
Martin Nadler M. A. (Nürnberg):	Eine Siedlung vom Ende der Latènezeit bei Altdorf, Lkr. Nürnberger Land – Gedanken und Anmerkungen aus der Sicht des Denkmalpflegers
Norbert Graf (Nürnberg) und Dr. Kerstin Pasda (Jena):	Das Peterloch bei Woppenthal. Die Tier- und Menschenknochen aus dem Peterloch bei Woppenthal
Dr. Mathias Seidel (Weimar):	Neues zur Eisenzeit aus dem Gleichberggebiet
Stefanie Wefers M. A. (Mainz):	Neue Mühlen aus dem Osten: „Olynthische Mühlen“ auch in Thüringen und Bayern
PD Dr. Frank Nikulka (Schwerin):	Keltische Einflüsse in Nordostdeutschland
Dr. Thomas Grasselt (Weimar):	Ein Brandgräberfeld der augustäischen Periode der frühen Kaiserzeit von Ballstädt, Lkr. Gotha
Dr. Thomas Huck (Weimar):	Zum Stand der Erforschung des latènezeitlichen Gräberfeldes an der „Heiligen Lehne“ von Seeberge, Lkr. Gotha
Ermelinda Spoletschnik M. A. (Forchheim):	Hallstattzeitliche Gräber im Landkreis Forchheim: Ergebnisse aus 10 Jahren Kreisarchäologie
Melanie Augstein M. A. (Tübingen):	Baustein einer Mikroregion: ein hallstattzeitliches Gräberfeld aus Dietfurt a. d. Altmühl, Lkr. Neumarkt i. d. Opf.

Ausstellung: „Ein Himmel auf Erden – Himmelsscheibe von Nebra“

Einen angemessenen Abschluss der Jubiläumsfeiern bildete die Eröffnung der Sonderausstellung zur Himmelsscheibe von Nebra mit einem Empfang, bei dem Dr. Harald Meller, Landesarchäologe des Landesamtes für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt, Gabi Prasser, NHG, und Dr. Bernd Mühldorfer, Abteilung für Vorgeschichte, sprachen.

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

Vortragsprogramm 2007

Im Hinblick auf die Tagung und die geplante Eröffnung des Eisenzeit-Bereiches in der Dauerausstellung hatten wir den Schwerpunkt unserer Vortragsreihe auf die Epoche der Eisenzeit gelegt. Folgende Vorträge wurden von der Abteilung veranstaltet:

Dr. C. Sebastian Sommer (München):	UNESCO-Welterbe Limes – Grenzwehr oder Kommunikationslinie
Dr. Ines Balzer (Esslingen):	Neue Forschungen auf einem alten Berg: Der frühkeltische „Fürstensitz“ auf dem Münsterberg bei Breisach
Andreas Northe M. A. (Halle):	Goseck und die Kreisgrabenforschung in Sachsen-Anhalt
Prof. Dr. Dr. Ina Wunn (Bielefeld):	Von den Neandertalern bis zur Himmelsscheibe. Religion in der Vorgeschichte
Christiana Eggl M. A. (München):	Das Wandern ist der Kelten Lust? Zur Frage der Mobilität in der Latènezeit
Dr. Ingo Wiwjorra (Berlin):	Zur Geschichte der Altertumsvereine
PD Dr. Dirk L. Krausse (Esslingen):	Die „eisenzeitliche Revolution“. Neue Ausgrabungs- und Forschungsergebnisse zu den frühkeltischen Fürstensitzen
Prof. Dr. Friederike Fless (Berlin):	Zwischen Griechen und Skythen – Am Rande der Antiken Welt an der Nordküste des Schwarzen Meeres

Dank

Für das verstärkte Engagement im Jubiläumsjahr möchte ich allen Mitgliedern der Abteilung danken.

Arne Kimmig

Bericht des Pflegers

Museum

Die Umbauarbeiten an der vorgeschichtlichen Dauerausstellung im Museum sind abgeschlossen. Um den Gesamtraum großzügiger zu gestalten und die Eisenzeit besser präsentieren zu können, wurde die Eingangsrichtung umgekehrt und einige Einbauten entfernt. Es herrscht jetzt ein fast freier Durchblick durch den gesamten vorgeschichtlichen Ausstellungsbereich. Die fertig gestellten Abschnitte Alt-/Mittelsteinzeit, Jungsteinzeit und Bronzezeit sind durch große Fahnen gekennzeichnet. Wir haben auch die Anzahl der behandelten Themen reduziert und die Texte auf den Tafeln deutlich gestrafft. Einen Blick in die neu gestaltete Dauerausstellung zeigt Abb. 1.

Für den Bereich Bronzezeit wurde auch ein neues Siedlungsmodell angefertigt. Es zeigt einen Ausschnitt aus der Siedlung von Untermainbach im Lkr. Roth. Die Anordnung von Gruben und Häusern beruht auf den Ausgrabungsergebnissen der Abteilung für Vorgeschichte. Abb. 2 zeigt nur einen kleinen Ausschnitt, vor Ort im Museum gibt es aber viele Details zu entdecken!

Der letzte noch fehlende Abschnitt Eisenzeit ist in einem fortgeschrittenen Planungsstadium. Zentrales Ausstellungsobjekt ist die Rekonstruktion eines vierrädrigen hallstattzeitlichen Wagens, dessen ‚Rohbau' bereits steht. Die aufwendige Bestückung des Wagens mit Klap-

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

Abb. 1: Blick in die vorgeschichtliche Dauerausstellung im Museum

Abb. 2: Detail aus dem Modell der Siedlung von Untermainbach

perblechen aus Bronze und Eisen, Unmengen an Ziernieten usw. steht noch aus. Unsere lebensnah gefertigten Figuren mit Beispielen eisenzeitlicher Trachten sind nahezu fertiggestellt. Wir haben hier wieder die bereits in der Sonderausstellung ‚Schmuck der Kelten' gezeigte Beckersloher Frauentracht mit Arm- und Halsringen, Ohrringen und Gürtelblech aus Bronze ausgewählt. Das männliche Gegenstück bildet die Grabausstattung von Weißenbrunn aus der Zeit um 350 v. Chr. mit Schwert, Armringen und Fibel.

Ein besonderer Dank geht an alle fleißigen Helfer, sowie an den Vorstand der NHG für die Unterstützung des gesamten Museumsprojekts!

Restaurierungswerkstatt

Die Restaurierung der Keramikfunde aus der Grabung bei Neuhaus im Jahr 2003 ist weitgehend abgeschlossen. Die Sichtung der Scherben gestaltete sich langwierig, da die beiden hallstattzeitlichen Gräber bereits sehr stark verpflügt waren. Hier gilt mein besonderer Dank allen fleißigen Scherbensuchern. In einer gemeinschaftlichen Aktion haben wir dann kurz vor Weihnachten noch schnell eine größere Menge Keramik aus einer Grabung Konrad Hörmanns in der Waldabteilung Meileck zwischen Neuhaus und Königstein gereinigt und getränkt. Die Funde von Neuhaus und Meileck werden jetzt auch im Rahmen einer Magisterarbeit bearbeitet.

Ein anderer Schwerpunkt der Arbeiten in der Werkstatt ist die Restaurierung eines hallstattzeitlichen Grabinventars mit Bronze, Eisen, Holz, Leder und Keramik aus Gaisheim, Lkr. Amberg-Sulzbach. Der gesamte Fundkomplex wurde vor 100 Jahren in die Sammlung der NHG übernommen. Sigmund von Forster erkannte damals die große Bedeutung der Funde, entdeckte darin die Teile einer Pferdeschirrung und deutete die Bestattung als Fürstengrab (siehe Abhandlungen NHG 20, 1913, 107ff.).

Eine detaillierte Untersuchung aller erhaltenen organischen und metallischen Objekte erfolgte bisher leider nicht. Lediglich in Materialkatalogen wurden die Funde aus dem Grab von Gaisheim aufgenommen. Daher bietet die Neugestaltung der Eisenzeit im Museum eine willkommene Gelegenheit, sich dieses hochinteressanten Fundkomplexes wieder anzunehmen. Die Ortsakten zur Gaisheimer Nekropole enthalten vom Ausgräber stammende skizzenhafte Zeichnungen des Befundes aus dem Grabungsjahr 1907. Die Fundlage einiger Metallteile sowie die Vergleiche mit anderen bekannten Gra-

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

bungsergebnissen, wie z.B. von Mitterkirchen in Oberösterreich, legten die Vermutung nahe, dass es sich auch hier um die Reste eines Wagens handeln könnte. Die äußerst zeitaufwendige Sichtung aller Objekte, inklusive der vielen kleinen Holzreste, zeigte jetzt, dass diese Deutung durchaus der Realität entspricht. Im Zuge der Restaurierung erkannte Details fügen sich nun zu einem Gesamtbild zusammen. Sie bestätigen in vielen Dingen die alten Skizzen. Die Dokumentation der unter dem Arbeitsbinokular gesehenen Details konnte bisher nur schriftlich erfolgen. Um so mehr ist hier die Initiative der Abteilung für Geologie zur Anschaffung eines Mikroskops mit Fotoausrüstung zu begrüßen. Gemeinsam wurde nun eine optimale Lösung für beide Abteilungen gefunden. Ausgestattet mit Digitalkamera und Computer, haben wir endlich die Möglichkeit zur Dokumentation von Einzelheiten wie Bearbeitungsspuren und anhaftenden organischen Resten, die beim Restaurieren der Bronze- und Eisenteile entdeckt wurden. Hier gilt mein besonderer Dank dem Vorstand der NHG für die Finanzierung, ebenso unseren Geologen für die Initative zur Beschaffung der Anlage.

Die nebenstehenden Fotos sollen die Leistungsfähigkeit des Mikroskops verdeutlichen: Die Wagenkastenrückseite des Gaisheimer Wagens war mit quadratischen Bronzerähmchen verziert, die wie Intarsien in ein Holzbrett eingelegt waren. Abb. 3 zeigt zwei quadratische Rähmchen mit dem dazwischen passenden kleinen Holzfragment. Das ist eine ausgezeichnete Bestätigung des alten Befundplanes, der vom Ausgräber F. Huber wohl nachträglich angefertigt wurde. Seine Authentizität wurde zwar immer wieder angezweifelt, wird aber hiermit zumindest in diesem Detail eindrucksvoll bestätigt. Vermutlich auch vom Wagenkasten stammen einige gut 2 cm breite Bronzeblechbänder, die mit konzentrischen Kreisen und Punzreihen verziert sind. Betrachtet man die Rückseiten der Bleche unter dem Mikroskop genauer, so erkennt man feine Haarliniengruppen. Diese feinen Verzierungen sind teilweise durch die Nietlöcher zerstört und be-

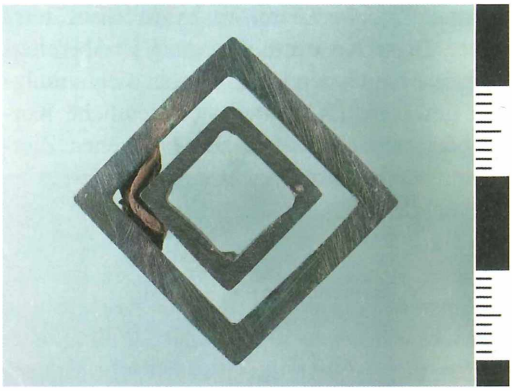


Abb. 3: Wagen von Gaisheim – Holzfragment und Bronzerähmchen

Abb. 4: Wagen von Gaisheim – Rückseite eines Bronzeblechs mit Liniengruppen

legen die Zweitverwendung dieses Bleches (Abb. 4). Die Naben der Wagenräder waren mit Bronzeblechen verziert und mit Eisenringen beschlagen. Ein Teil der Bleche und Radreifen wurde vermutlich um 1960 an einer Radrekonstruktion angebracht, die jedoch vom Raddurchmesser her zu klein war. Beim Zerlegen zeigte sich, dass an den Bronzeblechen noch Holzreste anhaften. Da diese Teile mit Gips in der alten Rekonstruktion eingesetzt waren, gestaltete sich die Präparierung wieder sehr zeitaufwendig. Die feinen Strukturen des Holzes mussten mühsam mit der Hand freigelegt werden (Abb. 5). Andere Reinigungsmethoden würden zwar den Gips beseitigen, aber auch die Holzreste total zerstören.

Einige Teile der Lederreste und Nieten montierte man wohl vor mehr als 80 Jahren für

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

Ausstellungszwecke mit Wachs auf einem Holzträger. Diese Art der Befestigung ist überaltert und sie ist auch den Bronzenieten nicht zuträglich gewesen. Es zeigten sich deutliche Korrosionsspuren. Hunderte von bronzenen Ziernieten müssen gereinigt und konserviert werden, um den weiteren Verfall zu stoppen.
Das Fazit dieser aufwendigen Restaurierungsarbeiten: Verwende NIE Originalteile zu einer Rekonstruktion, die nicht leicht rückgängig gemacht werden kann! Und: Die Originalfunde dürfen nicht durch die Methode der Rekonstruktion gefährdet werden.

Sammlungsbearbeitung

Zur Materialaufnahme besuchte uns Sandra Popp von Institut für Vor- und Frühgeschichte der Universität München. Sie bearbeitet für ihre Magisterarbeit die Grabung Neuhaus-Finstermühle, die auf unsere Initiative als erste Lehrgrabung der Gesellschaft für Archäologie in Bayern im Jahr 2003 erfolgte, sowie eine Grabung von 1926, die Konrad Hörmann in der Waldabteilung Meileck zwischen Neuhaus und Königstein durchführte.
Andreas Dirian vom Institut für Ur- und Frühgeschichte in Erlangen sichtete die sog. Major Dr. Neischl-Sammlung, eine unserer wichtigen Kollektionen mit Knochen- und Steingeräten aus Frankreich. Daraus entstand ein Beitrag für einen Ausstellungskatalog zur Ausstellung „Menschen der Eiszeit". Eventuell ergibt sich hier eine Basis für eine weitere Zusammenarbeit, denn gerade unsere Bestände an altsteinzeitlichen Funden harren immer noch einer Bearbeitung.
Das vielfältige Fundmaterial aus dem Peterloch bei Woppenthal wurde durch Norbert Graf bearbeitet. Die Ergebnisse sollen jetzt in unserer Reihe „Beiträge zur Vorgeschichte Nordostbayerns" publiziert werden. Begleitend dazu wurden auch naturwissenschaftliche Untersuchungen durchgeführt. So übernahm die Bearbeitung der Menschen- und Tierknochenfunde Frau Dr. Kerstin Pasda aus Jena. Das Physikalische Institut in Erlangen erstellte 14C-Daten, um das Alter einiger Menschenknochen bestimmen zu lassen.
Dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege, Außenstelle Nürnberg, ist für die Einsicht in die Ortsakten zu danken. An mehreren Terminen in den Räumen des LfD auf der Nürnberger Burg erfolgte der Abgleich der Ortsakten von Landesamt und NHG. Es konnten einige Berichtigungen und Ergänzungen eingearbeitet werden. Diese Arbeiten werden sich aber wohl noch über eine längere Zeit erstrecken.

Abb. 5: Die Holzreste an den bronzenen Nabenblechen der Wagenräder

Tagung

Unsere gemeinsam mit dem Thüringischen Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie ausgerichtete Eisenzeit-Tagung war wieder ein großer Erfolg. Wir verzeichneten an beiden Tagen mit den insgesamt 17 Vorträgen einen großartigen Besucherandrang. Besonders erfreulich war der rege Besuch durch Angehörige von Universitätsinstituten. Ein Vorbericht über die Ergebnisse der Restaurierung und der möglichen Rekonstruktion des Wagens von

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

Gaisheim fand breite Resonanz und führte zu angeregten Diskussionen. Wir hatten dann am späten Freitag Abend noch die Gelegenheit zu Diskussionen mit Prof. Dr. Christopher Pare, Lehrstuhlinhaber am Institut der Universität Mainz, bei der gemeinsamen Sichtung des Materials aus dem Wagengrab von Gaisheim.

Dr. Bernd Mühldorfer (Pfleger)

Abb. 6: Fotos von der Eisenzeittagung vom 26.- 27. Oktober 2007 (Fotos: Alexander Aescht); o.l.: Blick in den gut besuchten Vortragssaal, o.r.: Dr. Stefanie Wefers (Römisch-Germanisches Zentralmuseum Mainz) und Dr. Thomas Grasselt (Thüringisches Landesamt für Denkmalpflege) im Gespräch; m.l. nach r.: Vortrag und Diskussion Prof. Dr. Christopher Pare (Universität Mainz), Dr. Christine Bockisch-Bräuer (NHG), Prof. Dr. Karl Peschel (Universität Jena); u.l.: Dr. Bernd Mühldorfer (NHG) und Martin Nadler (Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege Nürnberg); u.r.: Kaffeepause im Foyer